

Jahresbericht 2021

Bündner Bauernverband
und Fachkommissionen

graubündenVIEH AG
7408 Cazis



Schweizer
Bauern
Von hier, von Herzen.

graubünden

Inhalt

Vorwort des Präsidenten	3
Organisation	4
Tätigkeitsbericht des Bündner Bauernverbands	9
Tätigkeitsbericht der Fachkommissionen	12
Bericht der Geschäftsstelle	18
Verbandszeitschrift «Bündner Bauer»	22
Tätigkeitsprogramm 2022	23
Jahresrechnung	24

Impressum

Titelbild

Alpleben. (Foto: C. Gurt)

Herausgeber

Thomas Roffler, Präsident

Martin Renner, Geschäftsführer

Redaktion

Silvia Buchli

Layout und Druck

Somedia Production AG

Sommerraustrasse 32

Postfach 491, CH-7007 Chur

Telefon 081 255 52 52

Auflage

3200 Exemplare

Vorwort des Präsidenten



Der Jahresbericht des Bündner Bauernverbandes ist ein informatives, aber auch sehr detailliertes Werk, das gerade in Zeiten von Einschränkungen in der Öffentlichkeit eine noch grössere Bedeutung bekommt. Der Jahresbericht gibt Auskunft über die Tätigkeiten bei den Interessensvertretungen und den Dienstleistungsbereichen des Bündner Bauernverbandes und wird auch von vielen nicht landwirtschaftlichen Organisationen gelesen.

Die Schweizer Bevölkerung hat am 13. Juni mit über 60 Prozent Nein-Stimmen die zwei Agrarinitiativen an der Urne abgelehnt. Diese deutliche Ablehnung macht den Weg frei für die Weiterentwicklung der Agrarpolitik. Es ist wichtig für die Bauernfamilien, dass Stabilität und Planungssicherheit in der Weiterentwicklung der agrarpolitischen Massnahmen vorhanden ist. Es ist die Kernaufgabe des Bauernverbandes, die Rahmenbedingungen in den Märkten und bei den Direktzahlungen so zu beeinflussen, dass sich die Einkommen der gesamten Bündner Landwirtschaft positiv entwickeln können.

Besonders erfreulich war im letzten Jahr auch die Tatsache, dass sehr viele junge Leute die Aus- und Weiterbildung in der Landwirtschaft absolvierten und so bereit

sind, die Nachfolge auf vielen Höfen anzutreten.

Es gibt aber auch in unserem Beruf Schattenseiten, wie zum Beispiel die ungelöste Problematik im Umgang mit dem Wolf. Geld und Herdenschutz allein kann diese grossen Probleme nicht lösen. Es braucht rasch eine Gesetzesänderung. In einem neuen Gesetz muss eine Regulation durch vermehrte Abschüsse möglich sein.

Es werden auch in Zukunft wieder Volksbegehren zur Abstimmung kommen, bei denen die Landwirtschaft betroffen ist. Deshalb ist es wichtig, dass wir die Landwirtschaft echt und glaubwürdig in der Öffentlichkeit präsentieren. Wir tragen eine grosse Verantwortung für Natur und Tiere sowie für die Versorgungssicherheit in unserem Land. Die Landwirtschaft ist gut aufgestellt und sehr breit abgestützt und verankert sowie bestens politisch vernetzt. Deshalb bin ich überzeugt, dass wir uns auch in Zukunft lösungsorientiert weiterentwickeln werden und ein starker Bauernstand mit viel Einfluss bleiben werden.

*Thomas Roffler
Präsident Bündner Bauernverband*

2. Organisation

Vorstand

Roffler Thomas, Landwirt, Präsident	7214 Grüşch
Caduff Paul, Landwirt	7143 Morissen
Caduff Silvan, Landwirt	7143 Morissen
Derungs Astrid, Präsidentin BBLV ¹⁾	7115 Surcasti
Gabathuler Andreas, Landwirt (bis 30. Juni 2021)	7302 Landquart
Gustin Ursin, Landwirt	7433 Donat
Iten Andreas, Landwirt	7425 Masein
Jenny Stefan, Landwirt (seit 1. Juli 2021)	7307 Jenins
Küchler Peter, Direktor Plantahof ¹⁾	7302 Landquart
Loi Bruno, graubündenVIEH ¹⁾	7446 Campsut-Cröt
Marugg Peter, Landwirt	7233 Jenaz
Schaniel Gion-Franzestg, Landwirt	7453 Tinizong
Stricker Fadri, Landwirt, Vize-Präsident	7554 Sent

¹⁾ Gehören von Amts wegen dem Vorstand des BBV an.

Geschäftsleitung

Renner Martin, Geschäftsführer BBV	7408 Cazis
Roffler Thomas, Landwirt, Präsident	7214 Grüşch
Stricker Fadri, Landwirt, Vizepräsident	7554 Sent

Geschäftsstelle Bündner Bauernverband

Renner Martin, Geschäftsführer
Barandun Remo, Mandatsleiter, AGRO-Treuhandstelle (30%)
Blumenthal Simona, Mandatsleiterin/Sachbearbeiterin, AGRO-Treuhandstelle (70%)
Buchli Daniela, Buchhaltung (20%)
Buchli Silvia, Redaktion Bündner Bauer (40%)
Cadalbert Raphaela, Versicherungsberatung (80%)
Casutt Tamara, Kommunikation/Marketing (bis 31. August 2021)
Derungs Rico, Mandatsleiter/Sachbearbeiter, AGRO-Treuhandstelle (60%)
Eggenberger Hans, Versicherungsberatung (60%, bis 31. August 2021)
Jenny Susana, Lernende Kauffrau (bis 22. Januar 2021)
Kasper Florian, Leiter Versicherungsberatung (bis 30. April 2021)

Parpan Patrick, Versicherungsberatung (100% seit 1. Juni 2021)

Reist Gianna, Lernende Kauffrau

Schilling Reiner, Kommunikation (10%, bis 31. Oktober 2021)

Schocher Claudio, Leiter AGRO-Treuhandstelle (70%)

Wagner Toni, Leiter Versicherungsberatung (ab 1. August 2021)

Widrig Jeannine, Sekretariat

Fachkommissionen

Agrotourismus, Direktvermarktung und Kommunikation

Stricker Fadri, Landwirt	7554 Sent
Bärtsch Andreas, Quant	7017 Flims
Blunier Georg, Landwirt	7417 Paspels
Campell Duri, Landwirt	7526 Cinuos-chel
Joos Carelia, Präsidentin Agrotourismus GR	7438 Hinterrhein
Ladurner Hansjörg, Restaurant Scalottas	7078 Lenzerheide
Obrecht Francisca, Obrecht Weine	7307 Jenins
Papst Madeleine, Tourismus Engadin Scuol Zernez	7550 Scuol
Pola Gian Andrea, ALG	7001 Chur
Renner Martin, Geschäftsführer BBV	7408 Cazis
Sepp Isidor, Landwirt	7537 Müstair
Tischhauser Marc, Geschäftsführer Gastro Graubünden	7000 Chur

Alp- und Milchwirtschaft

Iten Andreas, Landwirt, Präsident	7425 Masein
Buchli Christa, Älplerin	7107 Safien-Platz
Caminada Theofil, Landwirt	7148 Lumbrein
Ehrensperger Karin, Agronomin	7260 Davos Dorf
Gujan Töni, Agronom ETH	7130 Ilanz
Juon Josua, Landwirt	7432 Zillis
Patt Hans-Andrea, Landwirt	7027 Castiel
Riatsch Fadri, Landwirt	7557 Vnà
Zimmermann Armin, Landwirt	7408 Cazis

Bildung

Caduff Silvan, Landwirt, Präsident	7143 Morissen
Cadalbert Damian, Landwirt	7127 Sevgein
Hauser Hans Peter, Landwirt	8752 Näfels
Heinrich Marcel, Landwirt	7477 Filisur
Lorez-Casanova Martina, Bäuerin	7438 Hinterrhein

Salis Johann Ulrich, Landwirt	7000 Chur
Stricker Sabina, Bäuerin	7554 Sent
Vetter Thomas, Schulleiter Plantahof	7302 Landquart

Grossraubtiere (neue Kommission seit 21. April 2021)

Capaul Martin, Landwirt, Präsident	7148 Lumbrein
Bearth Giochen, ALT	7001 Chur
Buchli Christa, Äplerin	7107 Safien-Platz
Buchauer Daniel, ALG	7001 Chur
Caduff Silvan, Landwirt	7143 Morissen
Darms Silvan, Landwirt	7137 Flond
Glarner Reto, Landwirt	8775 Luchsingen
Hartmann Seraina, Agronomin	7202 Says
Hug Flavio, Landwirt	7402 Bonaduz
Küchler Peter, Direktor Plantahof	7302 Landquart
Puorger Arno, AJF	7001 Chur
Städler Duosch, Landwirt	7530 Zernez
Vieli Annette, Bäuerin	7132 Vals
Wehrli Hans Ueli, Landwirt	7247 Saas i.P.

Junglandwirte

Held Madlaina, Landwirtin, Präsidentin	7074 Malix
Gustin Ursin, Landwirt	7433 Donat
Luppi Reto, Landwirt	7554 Sent
Meyer Johannes, Landwirt	7203 Trimmis
Roffler Silvana, Landwirtin	7250 Klosters
Schamaun Andrea, Landwirt	7270 Davos
Schnider Philipp, Landwirt	7134 Obersaxen

Kulturland

Schaniel Gion-Franzestg, Landwirt, Präsident	7453 Tinizong
Bannwart Yvonne, Bäuerin	7205 Zizers
Ehrensperger Karin, Agronomin	7260 Davos Dorf
Joos Beat, Landwirt	7204 Untervaz
Kohler Armin, Landwirt	7208 Malans

Soziales

Derungs Astrid, Bäuerin, Präsidentin	7115 Surcasti
Furrer Martina, Agronomin, Plantahof	7302 Landquart
Müller Claudio, Geschäftsführer MR	7408 Cazis
Renner Martin, Geschäftsführer BBV	7408 Cazis

Revisionsstelle

Confina Revisions AG

7000 Chur

Delegierte des Schweizer Bauernverbands (SBV)

Alig Martin, Landwirt	7134 Obersaxen
Capeder Curdin, Landwirt	7142 Cumbel
Derungs Astrid, Präsidentin BBLV	7115 Surcasti
Iten Andreas, Landwirt	7425 Masein
Marugg Peter, Landwirt	7233 Jenaz
Philipp Peter, Landwirt	7204 Untervaz
Renner Martin, Geschäftsführer BBV	7408 Cazis
Roffler Thomas, Präsident BBV	7214 Grüşch
Schaniel Gion-Franzestg, Landwirt	7453 Tinizong
Schneider Hubert, Landwirt	7074 Malix
Sutter Gian, Landwirt	7503 Samedan
Zeitz Christoph, Landwirt	7434 Sufers

Mitglieder in der Landwirtschaftskammer des SBV

Gustin Ursin	7433 Donat
Iten Andreas	7425 Masein
Roffler Thomas, Präsident BBV	7214 Grüşch

Mitglied im Vorstand des SBV

Gustin Ursin	7433 Donat
Roffler Thomas, Präsident BBV	7214 Grüşch

Präsidentenkonferenz

Bauernvereine

Albula	Schaniel Gion-Franzestg, 7453 Tinizong
Alpina	Sutter Gian, 7503 Samedan
Avers	Heinz Andreas, 7447 Avers-Cresta
Bergell	Pedroni Diego, 7516 Maloja

Brusio	Pedretti Nadir, 7747 Viano
Davos	Ehrensperger Karin, 7260 Davos
Domleschg	Blunier Georg, 7417 Paspels
Heinzenberg	Iten Andreas, 7425 Masein
Herrschaft / 5-Dörfer	Jenny Stefan, 7307 Jenins
Imboden	Grossen Thomas, 7402 Bonaduz
Moesano	Berta Aurelia, 6544 Braggio
Münstertal	Andri Armin, 7536 Sta. Maria
Plessur	Schneider Hubert, 7074 Malix
Poschiavo	Compagnoni Thomas, 7741 San Carlo
Prättigau	Florin Georg, 7249 Serneus
Rheinwald	Nicca Roland, 7434 Sufers
Schams	Camenisch Mathias, 7433 Mathon
Surselva	Caduff Silvan, 7143 Morissen
Unterengadin	Janett Cla, 7559 Tschlin

Landwirtschaftliche Genossenschaften

Landi Graubünden AG und fenaco	Parpan Marco, 7077 Valbella
--------------------------------	-----------------------------

Kollektivmitglieder/Organisationen

Kantonaler Bäuerinnen- und Landfrauenverband	Derungs Astrid, 7115 Surcasti
Ehemaligenverein Plantahof	Nicolay Roman, 7026 Maladers
Bruna Grischuna	Caduff Paul, 7143 Morissen
Bündnerischer Schafzuchtverband	Städler Duosch, 7530 Zernez
Ziegenzuchtverband Graubünden	Wehrli Hans Ulrich, 7247 Saas
Bündner Kälbermästerverein	Lamprecht Ivo, 7534 Lü
Bündner Pferdezucht-Genossenschaft	Luzi Valentin, 7233 Jenaz
Genossenschaft Bündner Ackerbauern	Canetg Mario, 7013 Domat/Ems
graubündenWein	Liesch Ueli, 7208 Malans
Mutterkuh Schweiz, Sektion Graubünden	Marugg Hansandrea, 7424 Präz
Bio Grischun	Gregori Claudio, 7482 Bergün
IP-Verein Graubünden	Brunner Hanspeter, 7122 Valendas

3. Tätigkeitsbericht des Bündner Bauernverbands

Mitgliederversammlung

Wiederum musste die ordentliche Mitgliederversammlung vom vergangenen März verschoben werden. Glücklicherweise konnten wir diese dann am 30. Juni in der Bündner Arena unter Einhaltung aller Vorschriften durchführen. Wie bereits im letzten Jahr mussten wir auf die Einladung von Gästen verzichten und konnten lediglich die statutarischen Geschäfte abwickeln. Thomas Roffler freute bei seiner Eröffnungsrede das Beisein des Landespräsidenten Martin Wieland und Regierungsrat Marcus Caduff. Nebst der Abnahme der üblichen statutarischen Geschäfte standen

in diesem Jahr die Gesamterneuerungswahlen des Präsidenten, des Vorstandes und der Delegierten des Schweizerischen Bauernverbandes an. Thomas Roffler wurde als Präsident wiederum einstimmig für die dritte Amtsperiode gewählt. Die Bauernverbände aus dem Bündner Rheintal schlugen anstelle von Andreas Gabathuler den Jeninser Stefan Jenny vor. Dieser wurde per schriftlicher Abstimmung gewählt. Alle anderen Vorstandsmitglieder wurden bestätigt. Die Erhöhung des Grundbeitrages wurde ohne Gegenstimmen angenommen.

Präsidentenkonferenz, Vorstand und Geschäftsleitung

Ressort	Ressortleiter
Agrarpolitik und Finanzen	Thomas Roffler, Präsident
Agrotourismus Direktvermarktung Kommunikation	Fadri Stricker, Vizepräsident
Viehwirtschaft/Bündner Arena	Bruno Loi
Pflanzenbau	Andreas Gabathuler (bis 30. Juni 2021) Stefan Jenny (ab 1. Juli 2021)
Raumplanung/Kulturlandschutz	Gion-Franzestg Schaniel
Junglandwirte	Ursin Gustin
Soziales	Astrid Derungs
Milchviehzucht	Paul Caduff
Fleischzucht	Peter Marugg
Alpwirtschaft	Andreas Iten

Die Präsidentinnen und Präsidenten der regionalen Bauernvereine und der Kollektivorganisationen trafen sich im Februar und August zur Konferenz. In der Febru-

artagung informierte Regierungsrat Marcus Caduff zum Thema Grossraubtiere und bedauerte die Ablehnung des neuen Jagdgesetzes und die damit abgelehnten Regu-

lationsmöglichkeiten von Wölfen. Daniel Buschauer und Valentin Luzi informierten über eine breite Themenliste. Die Augustkonferenz stand im Zeichen der Informationen über die Durchführung der agrischen sowie die Umstrukturierung des Bündner Bauernverbandes. Es sei wichtig die Hauptthemenfelder Politik und Kommunikation separat zu führen und damit den Ansprüchen der Zukunft gerecht zu werden. Der Vorstand des Bündner Bauernverbandes traf sich im vergangenen Jahr zu acht Sit-

zungen. Im vergangenen Jahr oblag dem Vorstand eine intensive Bearbeitung von vielen Traktanden. Die Herausforderungen werden umfangreicher. Ebenfalls traf sich die Geschäftsleitung zu acht Sitzungen und musste in diesem Jahr feststellen, dass die Herausforderungen der gesamten Themen zunimmt und deshalb eine strukturelle Anpassung absolut richtig sei. Die Zusammenarbeit innerhalb der verschiedenen Gremien kann sehr positiv bewertet werden.

Stellungnahmen und Vernehmlassungen

Der Vorstand hatte sich insbesondere mit dem Dossier Vernehmlassung zum Verordnungspaket Parlamentarische Initiative 19.475 «Das Risiko beim Einsatz von Pestiziden reduzieren» zu beschäftigen. Es musste festgestellt werden, dass die in der Vernehmlassung gegebenen Umsetzungen nur den Landwirtschaftssektor betreffen und dass in anderen Sektoren auch Verordnungsanpassungen zu erarbeiten sind. Der Vorstand begrüßte die Streichung der Begrenzung der Direktzahlungen pro SAK, da sich diese Begrenzung aufgrund der vorhersehenden Erweiterung der Beiträge zugunsten der Produktionssysteme als problematisch erweisen könnte und somit die Ziele der Risikoreduktion in Zusammen-

hang mit dem Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und den Verlust von Nährstoffen nicht erreicht würden. Weiter wurde die Vernehmlassung zur Änderung der Verordnung über die Jagd und den Schutz wild lebender Säugetiere und Vögel (Jagdverordnung, JSV, SR 922.01) behandelt. Die numerische Reduktion der Schadschwellen beim Kleinvieh gehe in die richtige Richtung, bringe aber keine Verbesserung von Eingriffsmöglichkeiten. Im Auftrag des Parlaments werde die Ausnutzung des Handlungsspielraumes innerhalb des geltenden Jagdgesetzes gefordert. Bei Tieren der Rinder- und Pferdegattungen sowie Neuweltkameliden muss die rote Linie bereits bei einem Angriff gesetzt werden.

Aktivitäten/Veranstaltungen

Den Mut zur agrischen-Erlebnis Landwirtschaft bewiesen

Obwohl die Bedingungen rund um Covid die Durchführung einer agrischen – Erlebnis Landwirtschaft fast unmöglich erschienen

liess, hatte das gesamte OK den Mut, eine Lösung für das vergangene Jahr zu suchen und zu finden. Die Idee, drei kleinere agrische durchzuführen wurde aufgenommen und mit hohem Einsatz aller Beteiligten ist es gelun-

gen! Das Erlebnis auf den Alpen Curtginatsch und Nurdagn war für die rund 500 Besuchenden hervorragend. Ebenso konnte die Ausfuhr in Lantsch/Lenz in der Roland Arena gut organisiert präsentiert werden. Natürlich gab es weniger Zuschaueraufmarsch, dafür sehr gute Medienresonanz. Die Pandemiesituation verhinderte dann leider eine Durchführung in Castaneda. Jedoch liessen sich die Calancataler nicht unterkriegen und organisierten ein kleineres und sehr gemütliches Kastanienfest – gratulazione!

Kampagnenführung Trinkwasser und Pestizidfrei

In einer nie da gewesenen Dimension wurde schweizweit die Kampagne zur Trinkwasser- und Pestizidfreiinitiative geführt. Die Zusammenarbeit innerhalb der Landwirtschaft, aber auch über die Grenzen des Kantons heraus war sehr erfreulich. In allen Teilen unseres Kantons wurden die Argumente auf der Plakatierung und in Podien eingebracht. Allerdings gab die Härte und Tonalität in der Kampagnenführung doch zu denken. Der Umgang wird rauer und mitunter mussten auch wir mit Bedrohungen umgehen. Es ist wohl an der Zeit und angebracht, die politischen Themenfelder wieder in gut schweizerischer und vernehmlicher und vor allem anständiger Art zu führen.

Medienarbeit und Mediananlässe

Die Medienarbeit auf allen Ebenen wurde auch im vergangenen Jahr sehr intensiv geführt. Nebst vielen Interviews und Fragestellungen zu landwirtschaftlichen Themen haben Veranstaltungen wie der 1. August-Brunch dazu beigetragen, die landwirtschaftlichen Themen in die Medienlandschaft einzubringen.

Mandate

Der Bündner Bauernverband führt im Mandat die Geschäfte der Genossenschaft Reifungslager Bündner Käse und des Vereins Agrotourismus Graubünden. Im Agrotourismus wurden insbesondere die zukünftige Zusammenarbeit und die konzeptionellen Grundlagen für die Zukunft erarbeitet. So konnten wir die Vision und Mission sowie die Kommunikationsgrundlagen für die Zukunft erarbeiten und sind gerüstet, eine moderne und gute Kommunikation zu führen.

Zum Schluss ein paar Gedanken und ein herzliches Danke

Die letzten sechs Jahre als Geschäftsführer des Bündner Bauernverbandes haben mich beeindruckt und geprägt. Die hohe konstruktive Qualität der Zusammenarbeit in unserem gesamten Umfeld sind keine Selbstverständlichkeit. Seien es die Amtsstellen und deren Leiter, Daniel Buschauer ALG, Giochen Bearth ALT, Peter Küchler, Plantahof und Adrian Arquint AJF, aber auch die politischen Gremien wie der Bauernclub, unsere National- und Ständeräte, die landwirtschaftlichen Organisationen und die Bauernvereine, überall gibt es lösungsorientiertes und gemeinschaftliches Wirken. Beeindruckend und prägend! Die Bündner Landwirtschaft, unser Kanton Graubünden, die Vielschichtigkeit und Vielseitigkeit, die drei Sprachen, das gesamte Wirken erlebe ich als grossen gesellschaftlichen und kulturellen Wert. Dem müssen wir über alle Instanzen Sorge tragen. An dieser Stelle allen ein herzliches Dankeschön und höchste Wertschätzung.

*Martin Renner
Geschäftsführer*

4. Tätigkeitsbericht der Fachkommissionen

Kommission Agrotourismus, Direktvermarktung und Kommunikation

Nach der Gründung der FADK im Jahr 2020 und anfänglicher Auslegeordnung ging es in diesem Jahr um die Umsetzung und Konkretisierung des eingeschlagenen Weges. Anfang Jahr haben wir versucht, in allen drei Bereichen Prioritäten zu setzen, um verschiedene Projekte umzusetzen. In diesem Zeitraum wurde mir bewusst, dass in dieser 12-köpfigen Kommission die Ideen nur so sprudeln. In der Kommunikation der Bündner Landwirtschaft wurden schnell Bedürfnisse erkannt. Vor allem hatte man den Eindruck der ständigen Rechtfertigung unserer Arbeit als Bauernfamilien müsse man versuchen Gegensteuer zu geben. Die politischen Vorstösse, Medienberichte, die Interpretation der Wolfsproblematik oder diverse Aussagen in den sozialen Medien zeigen eindrücklich, dass wir als Landwirtschaft unser Tun und Handeln selbst kommunizieren müssen. Für das Handeln der Fachkommission war der Prozess rund um die Formulierung der Vision und der Mission entscheidend. Anhand der gesammelten Aussagen, Eindrücke und Bedürfnisse der einzelnen Kommissionsmitglieder wurde in einem kleinen Ausschuss die Vision und die Mission der Bündner Landwirtschaft definiert.

Die Vision und die Mission der Bündner Landwirtschaft wurden folgendermassen formuliert:

Vision: «Wir Bündner Bauern sind in der Mitte der Gesellschaft. Mit Stolz und Mut gestalten wir moderne Landwirtschaft auf Basis unserer vielfältigen Tradition. In unseren Tälern wirken wir progressiv.»

Mission: «Der Bündner Bauernverband tritt in den Dialog auf Augenhöhe. Der Bündner Bauernverband kommuniziert unerwartet, modern, transparent, gegen innen und aussen. Wir gestalten zukunftsorientierte Kommunikationsplattformen mit unseren Mitgliedern als starke Botschafter. Damit erreicht der Bündner Bauernverband, dass die Landwirtschaft als Lebensgrundlage der Gesellschaft an Anerkennung gewinnt.»

Als praktizierender Landwirt liegen meine Fachkompetenzen eindeutig in anderen Bereichen als in der Interpretation und Aussagekraft einzelner Wörter und Sätze. Die Worte der Vision «inmitten der Gesellschaft» haben für mich persönlich eine grosse Symbolik. Die heutige Situation, in der ein ständiges Reagieren und Rechtfertigen von uns verlangt wird, scheint mir bildlich als würde man ständig an die Wand gedrückt und mit einem Messer bedroht. Unsere tägliche Arbeit hat einen ganz anderen Sinn und Wert. Wir sind Ernährer der Bevölkerung, Landschaftsbildner (unsere Arbeit ist unzählige Male auf Postkarten dokumentiert) und wir sichern tausendfach Arbeitsplätze im ganzen Kanton bis ins abgelegenste Tal verteilt. Um diese wertvolle Arbeit zu kommunizieren, dürfen wir uns nicht an die Wand drängen lassen, sondern müssen uns in die Mitte bewegen und stolz und selbstbewusst unsere täglich verrichtete Arbeit, die an Komplexität und Systemrelevanz kaum zu erreichen ist, aufzeigen.

In Folge an die Formulierung der Vision und Mission erteilte der BBV einer ARGE, bestehend aus Andreas Bärtsch (Quant) und Thomas Buchli (projekt-box.ch), den Auftrag, einen Masterplan «Kommunikation BBV» zu erstellen.

Parallel zu diesem Auftrag entschied sich der Vorstand des BBV, eine Abteilung Kommunikation zu gründen. Dieser Entscheidung führte zu personellen Veränderungen in der Verwaltung des BBV. Schon früh äusserte Martin Renner, langjähriger GF des BBV und ehemaliger Kommunikationsfachmann, sein Interesse am Aufbau und an der Leitung der neuen Abteilung Kommunikation und dafür die Geschäftsführung des BBV abzugeben. Dieser Wunsch führte dazu, dass Martin Renner als Abteilungsleiter Kommunikation des BBV gewählt wurde und am 1. Januar 2022 seine neue Tätigkeit antritt.

Auf Grund der bekannten Corona-Umstände war es für alle sehr schwierig, auch andere Projekte zu realisieren und durchzuführen. Im Bereich Agrotourismus und Direktvermarktung konnten wir neue Wege gehen und realisierten in Zusammenarbeit mit Gastro Graubünden drei Kurzfilme. Verschiedene Produzenten, Verarbeiter und Gastronomen stellten sich zur Verfügung und leisteten hervorragende Arbeit zur Realisierung dreier super Filme mit der Botschaft «Genuss beginnt beim Bauern». Mit

dieser Aktion konnten wir über 100 000 Personen erreichen. Abgerundet wurde das Projekt mit einem tollen Wettbewerb, an dem über 400 Personen teilnahmen.

In der Kommunikation der Bündner Landwirtschaft nicht wegzudenken ist die Agrischa Erlebnis Landwirtschaft. Die Absage der Agrischa 2020 in Cazis brachte die Organisatoren auf neue Ideen, um die Grossveranstaltung im Jahr 2021 unter Corona-Bedingungen doch durchführen zu können. Anstatt einer grossen zentralen Agrischa entschieden sie sich für kleine dezentrale Veranstaltungen verteilt auf verschiedene Dörfer der Region Mittelbünden. Die sich ständig verändernden Grundbedingungen erschwerten die Organisation sowie die Ausführung extrem. Trotz zweier abgesagter Veranstaltungen im Frühjahr in Cazis und im Herbst im Calancatal, konnte die Agrischa am Schamserberg und in Lantsch/Lenz durchgeführt werden und ein sehr positives Zeichen in der Bündner Landwirtschaft setzen.

An alle Teilnehmer der FADK, Mitarbeiter der Abteilung Kommunikation, Mitwirkende in den verschiedenen Projekten und Partnerorganisationen ein herzliches Dankeschön für die getane Arbeit zugunsten der Bündner Landwirtschaft.

Fadri Stricker

Kommission für Alp- und Milchwirtschaft

Geschätzte Leserinnen und Leser, bereits ging wieder ein Jahr zu Ende, ich nehme mir die Zeit und mache mir Gedanken um das vergangene Jahr euch kurz zusammengefasst mitzuteilen. Die Kommission traf

sich dieses Jahr zu drei Sitzungen davon eine online, der Höhepunkt ist jeweils die Landsitzung, dieses Jahr auf der Alp sur Aqua vom Klosterhof Cazis, organisiert von Armin Zimmermann. Demissioniert haben

dieses Jahr Lieni Bärtsch und Paul Tscharner, herzlichen Dank für euren Einsatz. Neu in der Kommission Einsitz genommen haben als Vertreter für den Bündner ÄplerInnenverein Christa Buchli und als Vertreter der Bündner Mutterkuhhalter Hans-Andrea Patt, herzlich willkommen.

Gemeinsam haben wir verschiedene Entscheide gefällt und diese zur Genehmigung dem Vorstand des BBV unterbreitet. Entscheide, die Einfluss auf die ganze Schweizer Alp- und Milchwirtschaft haben, so wurden die Richtpreise für Alpprodukte dem Angebot, der Nachfrage und Qualität angepasst. Kurz darauf passten auch die Berner ihre Alpproduktepreise der aktuellen Marktsituation an. Gewisse Anpassungen gab es auch bei den Richtlöhnen beim Alppersonal. Richtlöhne und Produkterichtpreise sind Empfehlungen. Wir diskutieren sie jeweils mit Fingerspitzengefühl und versuchen uns in die verschiedenen Akteure einzufühlen. Manchmal braucht es auch etwas Mut. Wir dürfen stolz auf unser Personal und die von ihnen produzierten Produkte sein, beides hat seinen Wert. Weitere Themen, die uns beschäftigten: Neues Reglement des Alpsennenfonds, Verordnungs paket 2021 (Verkäsungszulage), Ladehalt-pauschale der mooh, Gewässerschutz auf Alpbetrieben und immer wieder Grossraubtiere und Herdenschutz.

Das Jahr 2021 war für die Alpwirtschaft nach einem schneereichen Winter und eher späten Frühling recht gut, aber nass, Wasser war überall z.T. im Übermass vorhanden, was da und dort zu morastigen Verhältnissen führte. Dafür gab es über den Sommer keine Wintereinbrüche mit Schneefall und zum Abschluss gab es einen guten Spätsommer. Nach einem eher verspäteten Alpauftrieb konnte das Vieh vielerorts

im Herbst etwas länger und gut gesömmert werden und kam gut genährt von der Alp nach Hause. Auf den Milchalpen wurde trotz des nassen eher kühlen Wetters gut gemolken, das Mulchen wurde im September am Plantahof an der Alpkäseprä-mierung (leider wieder in einem kleineren Rahmen) taxiert. Wir durften uns wieder einer hervorragenden Qualität erfreuen. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Äplerinnen und Äplern sowie Alpfunk-tionären und dem Beratungs- und Kurs-wesenteam vom Plantahof für ihre grosse Arbeit bedanken.

Ein fader Beigeschmack zu guten Alpprodukten und gut genährtem Vieh muss die Alpwirtschaft und Nutztierhaltung auch letztes Jahr leider wieder ertragen, die Wolfsdichte in unserem Kanton nimmt ständig zu und hat ein unüberschaubares nicht mehr zu bewältigendes Ausmass angenommen. Mit Angriffen auf Grossvieh und das Aufhalten in Siedlungsnähe ist für mich der Zenit der Toleranz für Grossraubtiere längstens überschritten. Viele Aufgaben konnten wir der Fachkommission für Grossraubtiere übergeben.

Der Milchmarkt 2021 zeigte sich erfreulich, die längst überfälligen Preiserhöhungen finden in kleinen Schritten statt, die Zeiten von Butterberg und Milchsee sind vorbei, noch nie wurde so wenig Butter wie 2021 produziert. Dieses Jahr wurden etwas weniger Molkereiprodukte dafür etwas mehr Käse produziert. So nahm auch der Käse-export zu, es wurde aber auch deutlich mehr Käse importiert. So stieg der durchschnittliche Molkereimilchpreis gegenüber dem Vorjahr um 4 Rp./kg und der durchschnittliche Käseemilchpreis um 3 Rp./kg. Bei stagnierenden Milchmengen sind die Aussichten auf dem Milchmarkt posi-

tiv. Sind Milchprodukte doch weltweit sehr gesucht, so wird weltweit mit einem zusätzlichen Bedarf von 20 Prozent gerechnet. Die Milchpreise orientieren sich jeweils am Weltmarkt, dies stimmt mich optimistisch für die Bündner Milch- und Alpwirtschaft. Mit diesen Worten möchte ich mich bei meinen Kommissionsmitgliedern, bei

unserem alpwirtschaftlichen Berater Töni Gujan, dem ALG, dem ALT, dem BÄV und der Geschäftsstelle des BBV für die gute Zusammenarbeit bedanken und wünsche allen alles Gute in Haus und Stall.

Andreas Iten

Bildungskommission

Im vergangenen Jahr hatte die Fachkommission Bildung drei Sitzungen. Eine im März, eine im Mai und eine online im Juni. Die für November 2021 angesetzte Sitzung wurde auf den Januar 2022 verschoben. An dieser Sitzung wurde über die Rechnung 20/21 und das Budget 21/22 debattiert. Im Bildungsjahr 20/21 muss mit einem Fondsverzehr gerechnet werden. Das ÜK-Budget übersteigt den üblichen Rahmen. Neue vorgegebene Lerninhalte und nicht vorhersehbare strengere Anforderungen an die Hebe- und Staplerkurse erforderten zusätzliche Ausbildungstage und Aufwendungen. Obwohl die ÜK-Leiter am

Plantahof immer sehr bemüht sind, die Kurskosten tief zu halten, wird die Bilanz des Bildungsfonds zunehmend negativ beeinflusst.

In diesem Zusammenhang gebührt den ÜK-Leitern, Stefan Marti und Fabian Sgier sowie allen Instruktoren ein grosses Dankeschön. Sie verrichten sehr professionelle Arbeit.

Die landwirtschaftliche Grundbildung wird in Zukunft nach dem Bildungsmodell 3+1 erfolgen. Die Bildungskommission des Bündner und Glarner Bauernverbandes hatte sich für die 4-jährige Lehre starkgemacht. Diese Meinung wurde auch



Astrid Derungs, Christine Stucki, Alexa Decurtins, Carlo Rizzi, Fabian Sgier, Rico Derungs, Janic Fasser, Mirco Brunold, Thomas Roffler (von links nach rechts).

(Foto: R.Schilling)

von unserem Vertreter im SBV Vorstand Thomas Roffler vertreten. Die beim SBV Geschäftsstelle Bildung zuständige Person, Petra Sieghart, präsentierte an unserer Präsidentenkonferenz das zukünftige Bildungsmodell Landwirt EFZ und stellte sich den Fragen und nahm Anregungen entgegen. Dabei blieben viele Fragen und Details noch offen.

Im Laufe des vergangenen Jahres wurden mehrere Workshops zur Weiterentwicklung der Grundbildung und zur Vertiefung der Themenfelder organisiert. Im ersten und zweiten Lehrjahr werden voraussichtlich für alle die Grundlagen der naturnahen Landwirtschaft gelehrt. Darauf aufbauend werden im dritten und vierten Lehrjahr einzelne Fachrichtungen instruiert. An den meisten Diskussionen waren Vertreter aus unserer Bildungskommission und vom Plantahof vertreten und konnten somit unsere Anliegen direkt einbringen. Ein weiterer Schwerpunkt war die formalisierte Nachholbildung. Die Bildungskommission unterstützt diese Variante der Nachholbildung. Das aktuelle Modell gemäss Art. 32 Bildungsverordnung hat strukturelle Schwächen, was zu einer relativ hohen Durchfallquote bei den Abschlussprüfungen führte. Bei der formalisierten Nachholbildung werden wichtige Kriterien klar definiert und umgesetzt. Der Plantahof hat auf seiner Homepage die formalisierte Nachholbildung publiziert und wird im August 2022 mit diesem Bildungsgang starten. Die genauen Bedingungen, Pflichten und Aufgaben eines Nachholbildners sind auch dort ersichtlich.

Die Kommission hat zusätzlich beschlossen, dass alle Berufsbildner mit Hebefahrzeugen – wie Gabelstapler, Teleskoplader, Hoflader oder Frontlader – den kombinier-

Abschlüsse der Meisterlandwirte und Bäuerinnen mit Fachausweis 2021

Ambühl Gina, Filisur, Bäuerin
Bärtsch-Adank Regina, Seewis Dorf, Bäuerin
Bebi Janine, Haldenstein, Bäuerin
Brügger Simone, Duvin, Bäuerin
Engi Marco, Tschierschen, Meisterlandwirt
Flütsch Andrea, Klosters, Bäuerin
Geissmann Stefan, Untervaz, Meisterlandwirt
Halter Gaby, Surcuolm, Bäuerin
Hertner Melanie, Seewis Dorf, Bäuerin
Malär Ladina, Valbella, Bäuerin
Mathis Peter, Stels, Meisterlandwirt
Nicolay Angela, Bergün, Bäuerin
Niggli Ladina, Fideris, Bäuerin
Pedroni Sergio, Vicosoprano, Meisterlandwirt
Peng Cornelia, Vals, Bäuerin
Risch Rahel, Fläsch, Bäuerin
Seeli Sven, Waltensburg, Meisterlandwirt

ten Staplerkurs innert einer festgelegten Frist besuchen müssen. Der Staplerkurs soll neben dem Berufsbildnerkurs und agriTop-Kurs einen weiteren Bestandteil bilden zur Zulassung als Berufsbilder. Im vergangenen Jahr haben bereits rund 50 Teilnehmer diesen Kurs erfolgreich abgeschlossen. Vieles konnte auch im Jahr 2021 nicht nach Plan durchgeführt werden. Erfreulicherweise konnte im November die Bündner Berufsausstellung Fiutscher in Chur stattfinden. Solche Anlässe sind enorm wichtig, damit wir der nächsten Generation unseren vielseitigen Beruf näherbringen und somit Nachwuchskräfte für unseren Berufsstand gewinnen können.

Ich danke allen Berufsbildnern des Lehrbetriebsverbands und allen Instruktoren und Lehrkräften vom Plantahof ganz herzlich für ihren täglichen Einsatz zugunsten der landwirtschaftlichen Bildung. Speziell

danken und namentlich erwähnen möchte ich alle Kommissionsmitglieder Sabina Stricker, Martina Lorez-Casanova, Hanueli Salis, Damian Cadalbert, Hanspeter Hauser, Marcel Heinrich, Thomas Vetter sowie dem

Geschäftsführer des Bündner Bauernverbandes Martin Renner. Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit während der herausfordernden Zeit.

Silvan Caduff

Fachkommission Grossraubtiere

Im Frühjahr 2021 hat der Bündner Bauernverband entschieden, in Hinblick auf die immer wachsenden Probleme mit den Grossraubtieren eine Fachkommission zu gründen. Und so kam es, dass wir uns im Mai das erste Mal in Cazis getroffen haben. Die Thematik um Grossraubtiere ist sehr vielfältig und so haben wir uns an einem Strategietag entschieden, dass wir drei Ressorts mit einem jeweiligen Ressortleiter bilden. Dies sind Ressort Nutztiere, geleitet von Flavio Hug, Ressort Kommunikation & Support, geleitet von Silvan Darms und Ressort Politik und Recht, geleitet von Reto Glarner. Die ganze Kommission wird von Martin Capaul präsiert. Danach haben

wir uns an die Arbeit gemacht. Das erste was die Kommission gemacht hat, war die Infoveranstaltung im Forum im Ried, «Wolf und Herdenschutz – die Grenzen». Die ganze Veranstaltung wurde aufgezeichnet und kann unter dem QR-Code angeschaut werden.

Im Weiteren ist die Kommission immer dran, auf allen Wegen dafür zu sorgen, dass unser Umgang mit den Grossraubtieren und allen voran mit den Wölfen normaler wird. Das Ziel muss sein, dass wir Problemwölfe schnell und unbürokratisch regulieren können, ohne lange Berichte nach Bern zu schicken und am Schluss noch einen negativen Entscheid zu erhalten. Es ist uns klar, dass wir dieses Ziel nicht schnell erreichen werden, wir werden jedoch uns mit Ausdauer und Hartnäckigkeit dafür einsetzen, dieses Ziel zu Erreichen.

Martin Capaul

Videoaufzeichnung der Veranstaltung «Wolf und Herdenschutz – die Grenzen»



Fachkommission Junglandwirte (JULA) Graubünden/Glarus

Flexibel: Das Jahr 2021 stand für die Junglandwirte ganz im Zeichen der Flexibilität und spontanen Handlungen. Unsere Sitzungen und geplanten Anlässe mussten die Junglandwirte den immer ändernden Bedingungen des Bundesrates anpassen. Im vergangenen Jahr haben wir uns der

Bekämpfung der extremen Agrarinitiativen gewidmet. Mit altbewährten (Leserbriefen, Inseraten, ...) und modernen Mitteln (Videos in den sozialen Medien, Whatsapp ...) hat die Junglandwirtekommission und sehr viele Junglandwirte zum positiven Resultat der Agrarinitiativen beigetragen. Das Ziel war

nebst dem Gewinn der Abstimmung, das Vertrauen der Schweizer Bevölkerung in die Landwirtschaft zu stärken und zu zeigen, was die Landwirte heute schon Gutes leisten. Trotzdem bestreben wir Junglandwirte uns immer, in allen drei Pfeilern der Nachhaltigkeit (Ökonomie, Ökologie und Soziales) zu verbessern. Die Agrarinitiativen hätten das Gleichgewicht der Nachhaltigkeit weit auseinandergetrieben was für die zukünftigen Landwirte nicht vertretbar gewesen wäre. Die Auswirkungen der Initiativen wollten wir auch innerhalb der Landwirtschaft aufzeigen, demzufolge haben wir mit drei Anlässen, auch als Onlineübertragung, im ganzen Kanton Graubünden die Landwirte in der Meinungs-

bildung unterstützt. Für die gut besuchten Anlässe durften wir die Spitze des Bündner Bauernverbandes und des Bündner Land- und Bäuerinnenverbandes als Referenten einladen. Das Jahr 2021 hat auch in der Fachkommission Junglandwirte Veränderungen gebracht. Erfreulicherweise ist mit der Wahl von Silvana Roffler und Andrea Schamaun die Fachkommission wieder vollzählig. Leider ist es uns noch nicht gelungen, eine Vertretung aus dem Kanton Glarus zu finden. Die Junglandwirtekommission möchte sich bei allen bedanken, welche uns im vergangenen Jahr unterstützt haben.

Ursin Gustin

5. Bericht der Geschäftsstelle

Das Team der Geschäftsstelle hat sich im vergangenen Jahr mit hohem Einsatz bemüht, die geforderten Leistungen flexibel und kompetent zu erfüllen. Die Geschäftsstelle des Bündner Bauernverbandes wurde von Bäuerinnen und Bauern mit den verschiedensten Anliegen und Bedürfnissen kontaktiert. Nebst den diversen Anliegen und Anfragen werden unsere Dienstleistungen der AGRO-Treuhand und Versicherungsberatung rege genutzt. Gemeinsam mit der graubündenVIEH AG, dem Maschinenring Graubünden und den landwirtschaftlichen Beratern des Plantahofs werden in der Bündner Arena für die Bündner Landwirtschaft umfangreiche Dienstleistungen angeboten. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeigten auch im vergangenen Jahr einen vorbildlichen und flexiblen

Einsatz und konnten die Geschäfte sauber und korrekt abarbeiten. Es ist sehr erfreulich, dass wir mit Toni Wagner einen sehr erfahrenen und kundenorientierten neuen Leiter Versicherung gefunden haben. Toni Wagner hat seine neue Aufgabe mit hohem Elan und grossem Einsatz gestartet. Ebenfalls neu im Team Versicherungsberatung ist Patrick Parpan. Er hat sich in kürzester Zeit bestens in die neuen Aufgaben eingearbeitet. Hans Eggenberger durfte nach langjähriger und mit hohem Einsatz geprägter Tätigkeit in den verdienten Ruhestand treten. Wir möchten an dieser Stelle Hans Eggenberger sehr herzlich für seinen Einsatz danken und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute. Neu im Team AGRO-Treuhand ist Bettina Menn. Tamara Casutt hat den Bauernverband nach langjähriger Tätigkeit

verlassen. Wir danken Tamara Casutt an dieser Stelle für ihren hohen Einsatz zugunsten der Veranstaltungen der Bündner Landwirtschaft. Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand, den Fachkommissionen und den

Arbeitsgruppen war wiederum sehr konstruktiv und lösungsorientiert.

*Martin Renner
Geschäftsführer*

AGRO-Treuhand Graubünden

Die Hauptarbeit der AGRO-Treuhand besteht darin, unseren Kunden den Abschluss und die Steuererklärung zu erstellen. Neben diesen Arbeiten machen wir unsere Kunden auch auf fehlende Zollrückerstattungen, Familienzulagen und individuelle Prämienverbilligungen aufmerksam.

Auch sind wir für unsere Kunden meistens die erste Ansprechperson bei Investitionen, Versicherungsfragen und Hofübergaben. Daneben kann den Mitgliedern des Bündner Bauernverbandes immer wieder in einem Telefongespräch oder bei einem kurzen Besuch im Büro in Cazis weitergeholfen werden.

Vor 20 Jahren hat der Bündner Bauernverband eine neue Dienstleistung ins Leben

gerufen. In diesen 20 Jahren konnte die AGRO-Treuhand Graubünden die Anzahl Kunden langsam, aber stetig steigern. Das Jubiläumsjahr nutzten wir, um unseren Auftritt leicht anzupassen. Unter anderem ersetzten wir unser Logo. Zudem haben wir uns entschlossen, ab 2021 auch Hofübergaben anzubieten. Nun können wir unsere Kunden auch bei der Hofübergabe kompetent begleiten und beraten.

Personell gab es im Jahr 2021 keine Veränderungen. Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich bei meinen Mitarbeitern für ihre wertvolle Arbeit bedanken und hoffe, dass sie noch lange viel Freude beim Arbeiten auf unserer Treuhandstelle haben.

Claudio Schocher

Versicherungsberatung

Im Jahr 2021 war die Versicherungsabteilung geprägt durch grosse Veränderungen. Im Januar hat Hans Eggenberger die Leitung der Abteilung wieder übernommen, dies bis zum 31. August, wo er nach über 12-jähriger Tätigkeit nun in den wohl verdienten Ruhestand gehen konnte. Er hat die Versicherungsabteilung beim BBV gegründet und aufgebaut. Auch war er teilweise beteiligt an der Entwicklung von den ersten Berechnungstools für die Agrisano, welche

noch heute im täglichen Einsatz sind. An dieser Stelle grossen Dank für die Arbeit, welche Hans zugunsten der Landwirte und ihren Familien geleistet hat.

Am 1. Juni hat Patrick Parpan als Versicherungsberater seine Tätigkeit aufgenommen. Er hat sogleich die Weiterbildung zum Versicherungsvermittler VBV in Angriff genommen, und diese im November erfolgreich abgeschlossen, herzliche Gratulation dazu.

Am 1. August habe ich die Stelle als Leiter Versicherungsabteilung angetreten, und nach einer kurzen Einarbeitungszeit durch Hans Eggenberger die Leitung übernommen. Das zweite Semester war geprägt durch die Einarbeitung in die diversen aktuellen Beratungen, und den vielen Einführungskursen, welche wir zum Glück wie-

der physisch in Brugg besuchen durften, bestimmt. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Kunden für das Vertrauen bedanken. Ich und mein Team freuen uns in Zukunft auf all die spannenden Beratungen zum Thema Versicherungen und Vorsorge.

Toni Wagner

1. August-Brunch

Die 29. Ausgabe des 1. August-Brunchs war trotz erschwerten Bedingungen ein Erfolg. Schweizweit haben dieses Jahr über 200 Bauernbetriebe zum Brunch eingeladen (Vorjahr 180). Auch der Kanton Graubünden war am vergangenen 1. August mit 18 Betrieben vertreten (Vorjahr 11). Unter dem Motto «klein, aber fein» standen dieses Jahr kleinere Buurazmorga im Vordergrund. Das traditionelle Frühstück hat offensichtlich bei vielen Personen einen festen Platz im Kalender in Anbetracht dessen, wie schnell die Plätze jeweils ausgebucht sind. Ein herzliches Dankeschön an alle Familien, welche auch dieses Jahr wieder mit voller Leidenschaft die Buffets hergerichtet und den Gästen ein gemütliches Zusammensein ermöglicht haben.

Jeannine Widrig



Auch dieses Jahr kamen die Gäste in den Genuss der vielen Köstlichkeiten auf dem Frühstücksbuffet. (Foto: SBV)

Agriviva

Agriviva feierte im Jahr 2021 sein 75-jähriges Jubiläum und erhielt dafür Grussbotschaften von prominenten Persönlichkeiten, unter anderem von Bundespräsident Guy Parmelin. Ein weiteres Highlight war die Veröffentlichung des eigens für Agriviva

komponierten Songs «zäme uf ds Fäud» der Band «QL». Das Video hierzu wurde übrigens auf dem Hof einer Agriviva-Familie gedreht und ist auf der Einstiegsseite von www.agriviva.ch zu sehen. Das primäre Ziel ist nicht die Vermittlung von möglichst



Während dem Agriviva-Aufenthalt bei der Familie Coretti geniesst Isabella Ron eine nasse Abkühlung.

(Foto: zVg)

vielen, sondern von besonders motivierten Jugendlichen, die zwischen einer und acht Wochen auf einem Bauernhof tätig sein wollen, wie Ueli Bracher, Geschäftsführer Agriviva in einer Medienmitteilung schreibt. Dass aber gerade im Jubiläumsjahr die Teilnehmerzahl gesteigert werden konnte, stimmt sehr positiv: schweizweit haben 1393 Jugendliche einen Stage absolviert, im Vorjahr waren es 1363 (+2.2%). Auch die Vermittlungszahlen im Kanton Graubünden waren im Jahr 2021 erfreu-

lich gut. 110 Jugendliche im Alter zwischen 14 und 24 Jahren haben einen Agriviva-Einsatz geleistet (Vorjahr 112). Auch dieses Jahr waren unter den Jugendlichen wieder Bündner/innen dabei (24, Vorjahr 27). Wir bedanken uns herzlich bei allen Bauernfamilien, welche der jungen Generation Einblicke in die Landwirtschaft ermöglicht und zu einem Brückenschlag zwischen Stadt und Land beigetragen haben.

Jeannine Widrig

Betriebshelfer- und Familienhelferinnendienst

Die Vermittlung von Betriebsshelferinnen und -Helfern sowie Familienhelferinnen wird vom Maschinenring organisiert. Findet ein Einsatz aufgrund von Geburt, Unfall, Krankheit oder einem Todesfall statt, werden vom Bündner Bauernverband Einsätze von maximal 300 Einsatzstunden à 5 Franken innert 365 Tagen ab dem Ereignisdatum vergünstigt (Maximalbetrag 1500 Franken). Wenn Sie Mitglied des Bündner Bäuerinnen- und Landfrauenver-

bandes (BBLV) sind, haben Sie zusätzlich Anspruch auf eine Vergünstigung von 50 Franken pro Tag, das während mindestens 1 Tag bis maximal 30 Tagen. Der Bündner Bauernverband hat bei 77 Einsätzen in Notsituationen gesamthaft 1012 Einsätze entschädigt. Dies entspricht einem Totalbetrag von 46 918.45 Franken.

Jeannine Widrig

6. Verbandszeitschrift «Bündner Bauer»

Der «Bündner Bauer» als offizielles Publikationsorgan des Bündner Bauernverbands erschien im vergangenen Jahr jeweils am Freitag mit 48 Ausgaben. Die anhaltende Coronapandemie hat auch im 2021 die Berichterstattung des «Bündner Bauer» stark beeinflusst. Mit der Absage zahlreicher Veranstaltungen fehlten dadurch die gewohnten Berichte. Leserbriefe zu Volksabstimmungen wurden vorwiegend auf die Internetseite des Bündner Bauernverbands gestellt. Erfreulicherweise konnte der «Bündner Bauer» wieder regional in der Druckerei Landquart produziert werden. Die Auflage ist leicht gesunken und liegt bei rund 3100 Exemplaren (inkl. Landfrau).

Damit aktuelle und wichtige Themen aus den zahlreichen landwirtschaftlichen Bereichen im «Bündner Bauer» publiziert werden, fanden zwei Redaktionssitzungen mit Vertretern von Plantahof, graubündenVIEH AG, Bio Grischun, Redaktion «Landfrau», dem Vorstandsmitglied (Kommunikation) des Bündner Bauernverbands, dem Geschäftsführer und dem Redaktionsteam statt.

In jeder ersten Ausgabe im Monat erreichten Leserinnen, aber auch Leser 14 Seiten «Landfrau». Das eigenständige Redaktionsteam des Bündner Bäuerinnen- und Landfrau-

enverbands veröffentlicht darin zahlreiche Berichte aus deren Arbeits- und Lebensbereich. Der Plantahof informierte zweimal, in Form der Sonderbeilage «Plantahofpost», über die Berufsschule und Beratung. Zudem erschienen regelmässig Berichte zu aktuellen Fachthemen, das Kleinformat «Plantahof kompakt» sowie Kursausschreibungen. Eine Auswanderer-Familie berichtete alle zwei Monate über ihr Leben und Arbeiten in Kanada. Auch wurde das hilfreiche Team der freien Journalistinnen und Journalisten erweitert.

Das Inseratewesen, für den «Bündner Bauer» ein wichtiger Bereich, konnte erfreulicherweise ausgebaut werden. Die Abonnements sind nicht nur auf Landwirtschaftsbetrieben anzutreffen. Auch in der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung wird die Fachzeitschrift gelesen.

Reiner Schilling übergab Ende Oktober 2021 mit dem Ausscheiden aus der Geschäftsstelle Bündner Bauernverband (Teilzeitanstellung 10 Prozent) seine redaktionellen und journalistischen Aufgaben an Martin Renner.

Der Redaktion war es auch im vergangenen Jahr wichtig, die Vielfältigkeit der Bündner Landwirtschaft im «Bündner Bauer» abzubilden. Das Redaktionsteam ist weiterhin bestrebt, den verschiedenen Produktionsweisen und Betriebsausrichtungen gerecht zu werden sowie aktuelle, sachliche und interessante Ausgaben zu gestalten. Für das entgegengebrachte Vertrauen im vergangenen Geschäftsjahr bedankt sich die Redaktion bei allen Abonentinnen und Abonnenten, den treuen Inserenten und Partnern sowie allen Autorinnen und Autoren.



**Die offizielle
Verbands-
zeitschrift des
Bündner Bauern-
verbands.**

(Foto: BBV)

Silvia Buchli

7. Tätigkeitsprogramm 2022

Projekte	Tätigkeiten
Agrarpolitik Allgemein	Vernehmlassung Landwirtschaftliches Verordnungspaket Vernehmlassung 2. Verordnungspaket Absenckpfad (Änderungen im GSchG, ChemG und LwG) Aufnahme Diskussionen AP22+ Stellungnahmen zu diversen landwirtschaftlich relevanten Themen
Abstimmungskampf	Abstimmungskampf Massentierhaltungsinitiative (Abstimmung im September oder November)
Aufbau Kommunikation	Umsetzung des Kommunikationskonzeptes des Bündner Bauernverbandes mit verschiedenen Kommunikationsprojekten. Aufbau der neuen Webseite/Grossauflage Somedia/Auftritt in Medien forcieren/mehr Präsenz in sozialen Medien/Aktive Präsenz in der Gesellschaft (u.a. Schule auf dem Bauernhof)
Grossraubtiere	Aktive Begleitung Revision Jagdgesetz Interessensvertretung, laufende Themenevaluation und Netzwerkaufbau, Koordination mit den Bergorganisationen und den nationalen Organisationen
Kulturlandschutz	Erhalt von Kulturland – Interessenvertretung Kulturlandkommission Begleitung Sachplan FFF
Bildung	Begleitung der Bildungsrevision, die am 1. Januar 2024 in Kraft treten soll
Agrotourismus Graubünden	Weiterführung des Mandates Agrotourismus Graubünden und Erweiterung des Netzwerkes Landwirtschaft und Tourismus
1. August-Brunch	Am 1. August-Brunch soll die soziale Absicherung der Bäuerinnen thematisiert werden.
Versicherungsberatung	Dienstleistungen Gesamtberatungen
Agrotreuhandstelle	Dienstleistungen Buchhaltung, Steuererklärungen und Hofübergaben
agrit	Ausbau Gesamtdienstleistungen im Bereich IT und Telekommunikation für Bauernfamilien
Agriviva	Vermittlung 120 Jugendliche Betreuung 80 Bauernfamilien Anwerben Familien und Jugendliche
Vernehmlassungen Stellungnahmen	Erarbeitung von Stellungnahmen: Sämtliche landwirtschaftlich relevanten Themen

Bilanz

Bündner Bauernverband 2021

Aktiven	2021	2020	Veränderung
Umlaufvermögen	in Fr.	in Fr.	in Fr.
Flüssige Mittel	447 421.22	441 523.85	5 897.37
Forderungen	205 962.69	199 481.15	6 481.54

Anlagevermögen

Wertschriften	201.00	201.00	0.00
Beteiligung GRBK	75 000.00	75 000.00	0.00
Beteiligung graubündenVIEHAG	241 500.00	241 500.00	0.00
Selbsthilfefonds	98 710.98	78 900.68	19 810.30
EDV-Anlage	13 600.00	22 682.00	-9 082.00
Mobiliar und Einrichtungen	15 202.00	17 541.00	-2 339.00
Immobilien	857 000.00	892 000.00	-35 000.00
Total Aktiven	1 954 597.89	1 968 829.68	-14 231.79

Passiven

Fremdkapital

Fremdkapital kurzfristig	190 509.45	237 284.89	-46 775.44
Selbsthilfefonds	98 710.98	78 900.68	19 810.30
Fonds Betriebshelfer-/Innendienst	88 181.61	83 150.29	5 031.32
Fonds Alpsennenweiterbildung	39 774.54	38 073.04	1 701.50
Fonds Berufsbildung	45 284.33	57 435.63	-12 151.30
Hypothek Verwaltungsgebäude	574 000.00	582 000.00	-8 000.00

Eigenkapital

Verbandsvermögen	918 136.98	891 985.15	26 151.83
Total Passiven	1 954 597.89	1 968 829.68	-14 231.79

Erfolgsrechnung

Bündner Bauernverband 2021

Ertrag	Rechnung 2021	Budget 2021	Rechnung 2020
Mitgliederbeiträge	519 494.50	463 000.00	462 296.16
Beiträge von Organisationen	8 271.00	8 250.00	8 281.50
Beiträge fenaco-Genossenschaften	6 000.00	6 000.00	6 000.00

Ertrag Mandate	224 191.56	213 500.00	181 948.70
Ertrag Versicherungsberatung	358 339.65	335 000.00	361 903.25
Ertrag «Bündner Bauer»	32 155.89	32 000.00	28 892.21
Ertrag Agrotreuhand	417 135.95	425 000.00	405 441.70
Mitgliederbeiträge SAV	16 856.20	17 000.00	17 002.55
Finanzerfolg	2 439.65	2 500.00	2 575.11
Übrige Erträge	40 553.65	2 700.00	46 414.29
Liegenschaftsertrag	69 300.00	72 300.00	69 300.00
Debitorenverlust	-606.10	-1 000.00	-502.85
a. o. Ertrag	2 579.00	0.00	0.00
Total Ertrag	1 696 710.95	1 576 250.00	1 589 552.62

Aufwand	Rechnung 2021	Budget 2021	Rechnung 2020
Beitrag SBV	151 033.00	149 950.00	149 952.00
Regionale BV	73 303.50	71 500.00	73 273.50
Mitgliederbeiträge an Organisationen	13 149.00	13 500.00	13 224.00
Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation	47 047.67	44 000.00	53 571.65
Aufwand Versicherungsberatung	4 780.50	4 000.00	4 542.35
Aufwand «Bündner Bauer»	30 905.00	30 200.00	30 536.83
Aufwand AGRO-Treuhand	91 082.01	91 700.00	73 580.15
Personalaufwand BBV	400 397.69	405 000.00	394 524.10
Personalaufwand Versicherungsberatung	292 339.15	320 100.00	318 341.65
Personalaufwand <i>AGRO-Treuhand</i>	253 486.95	265 000.00	254 711.75
Raumaufwand inkl. Nebenkosten	45 377.26	47 500.00	44 985.66
Verwaltungsaufwand	28 882.03	22 000.00	25 976.68
MV/Organe/Fachkommissionen	82 199.10	65 000.00	62 526.80
EDV-Aufwand	22 840.09	25 000.00	25 209.62
Übriger Betriebsaufwand	56 618.97	2 000.00	45 046.47
Steuern	3 960.00	6 000.00	3 982.00
Liegenschaftsaufwand	15 894.90	20 000.00	17 423.80
Abschreibungen	57 262.30	2 000.00	21 319.30
a. o. Aufwand	0.00	0.00	0.00
Total Aufwand	1 670 559.12	1 584 450.00	1 612 728.31
Gewinn/Verlust	26 151.83	-8 200.00	-23 175.69
	1 696 710.95	1 576 250.00	1 589 552.62

Confina Revisions AG

An die
Mitgliederversammlung
des Bündner Bauernverbandes
7408 Cazis

Chur, 11. Februar 2022

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision


Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) Ihres Verbandes für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

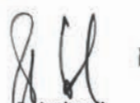
Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

CONFINA REVISIONS AG



M. Schäfer
zugel. Revisionsexperte
Leitender Revisor



R. Andreoli
zugel. Revisionsexperte

Confina Revisions AG, Hartbertstrasse 9, 7000 Chur, Telefon 081/257 05 65, E-Mail info@confinaag.ch

Die Anhänge zum Revisorenbericht finden Sie auf unserer Website
www.buendnerbauernverband.ch

Bilanz Selbsthilfefonds 2021

Aktiven	2021	2020
Bankkonto	20 913.88	195 179.28
Debitoren	357 010.50	173 352.50
Verrechnungssteuer	0.00	0.00
Total Aktiven	377 924.38	368 531.78
Passiven		
Kreditoren graubündenVIEH	279 213.40	289 631.10
Fondskapital per 1. Januar	78 900.68	45 233.98
Ergebnis	19 810.30	33 666.70
Fondskapital per 31. Dezember	98 710.98	78 900.68
Total Passiven	377 924.38	368 531.78

Erfolgsrechnung Selbsthilfefonds 2021

Aufwand	Budget 2021	2021	2020
Div. Aufwand für Drittleistungen	354 000.00	335 714.95	328 898.50
Werbung	80 000.00	77 340.75	66 688.85
– Guarda	0.00	0.00	0.00
Verhinderung von Preiseinbussen	35 000.00	34 200.00	38 000.00
Ankauf, Haltung und Fütterung von Tieren	220 000.00	200 000.00	200 000.00
– Entschädigung BVD	0.00	0.00	0.00
Neue Vermarktungsformen	10 000.00	14 000.00	14 000.00
Beiträge an Vermarktungsinfrastrukturen	9 000.00	10 174.20	10 209.65
Finanzaufwand	1 500.00	1 485.25	1 475.05
Bankspesen und Rechnungsrevision	1 500.00	1 485.25	1 475.05
Total Aufwand	355 500.00	337 200.20	330 373.55
Jahresergebnis	14 500.00	19 810.30	33 666.70
Ertrag			
	Budget 2021	2021	2020
Beiträge Rindviehbesitzer	194 000.00	187 005.50	190 687.75
Beitrag des Kantons	176 000.00	170 005.00	173 352.50
Zinserträge	0.00	0.00	0.00
Total Ertrag	370 000.00	357 010.50	364 040.25

Inhalt

Vorwort des Präsidenten	29
Organisation	30
Schlachtvieh	31
Nutzviehabsatz	32
Transport- und Vorführservice	34
Kleinviehabsatz	35
Zusammenstellung des gesamten Viehumtriebs	36
Veranstaltungen	38
Jahresrechnung	39
Selbsthilfefonds	40
Schlusswort und Ausblick	43

Impressum

Herausgeber

Christian Parli, Geschäftsführer

Redaktion

Ladina Raguth Tscherner, Sekretariat

Layout und Druck

Somedia Production AG

Sommeraustrasse 32

Postfach 491, CH-7007 Chur

Telefon 081 255 52 52

Auflage

3200 Exemplare

Vorwort des Präsidenten



Leider war auch das letzte Jahr geprägt von der Situation rund um die Coronapandemie; die Vermietung der Halle wurde praktisch das ganze Jahr über zum Erliegen gebracht und es

konnten somit fast keine Einnahmen generiert werden.

Dank der Hilfe des Kantons, welcher Härtefallentschädigungen ausspricht, gelang es uns, Lohn- und Gebäudekosten abzufedern. Im Jahr 2021 wurde nur die Eröffnungsauktion vor Ort durchgeführt. Der Stallverkauf wurde aber durchgehend mit guter Qualität aufrechterhalten und somit konnten wir unseren Leistungsauftrag erfüllen, den wir gegenüber der Landwirtschaft und dem Kanton innehaben.

Jeder, der seine Tiere über Graubünden Vieh AG verkaufen wollte, konnte das tun. Zeitweise war es jedoch auch schwierig, für die vorhandenen Nutztiere im Stall einen Käufer zu finden. Auch in Zukunft wird die Kälbermast für uns zu einer Herausforderung werden. Der Einbruch in der Nachfrage wird die Situation erschweren, die schlachtreifen Kälber zu gegebener Zeit absetzen zu können.

In einem zukunftsorientierten Projekt möchten wir auch versuchen, den Absatz von Gitzi/Geissen zu verbessern; ist auch der Verkauf dieser Tiere den starken saisonalen Schwankungen unterworfen.

Sehr erfreulich ist nach wie vor die Situation beim Grossvieh und bei den Schafen. Die Nachfrage ist sehr hoch und es werden hohe

Schatzungspreise erzielt. Auf dem öffentlichen Markt werden sie meistens übersteigert und der Gewinn bleibt somit bei den Landwirten. Die Mutterkuh-Bauern nutzen die Verkaufsplattform von Graubünden Vieh zu wenig; bei einer Vermarktung über Graubünden Vieh könnte ein grösserer Gewinn erzielt werden.

Einiges wurde bei Graubünden Vieh neu aufgegleist und ich habe das Gefühl, dass trotz der schwierigen allgemeinen Lage, wir auf einem sehr positiven Weg sind.

Bedanken möchte ich mich ganz herzlich beim Bündner Bauernverband und beim ALG. Zu guter Letzt gebührt allen Mitarbeitern von Graubünden Vieh – allen voran Christian Parli – ein grosser Dank. Ohne den täglichen, mit grossem Engagement geleisteten Einsatz wäre es nicht möglich, Graubünden Vieh weiterzubringen. Schauen wir nach vorne und nicht zurück; ruhigere und stabilere Zeiten werden hoffentlich wieder auf uns zukommen und es uns ermöglichen, ohne Einschränkungen und Hürden zu arbeiten und unseren Zielen näher zu kommen.

*Peter Allemann
Präsident graubündenVIEH AG*

1. Organisation

Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung der graubündenVIEH AG fand am 28. April 2021 statt. An der GV gab Hans Ruedi Eggenberger als Revisor seinen Rücktritt. Die Firma Gredig und Partner AG ist bereit, das Mandat zu übernehmen. Einstimmig

wurden die Geschäftsberichte, das Protokoll der letzten Generalversammlung sowie die Annahme der neuen Revisionsstelle genehmigt. Der Geschäftsbericht beinhaltet den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2020 und den Revisorenbericht.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der graubündenVIEH AG setzt sich im Jahr 2021 wie folgt zusammen:

Peter Allemann, Untervaz, Präsident

Bruno Loi, Campsut-Cröt, Vizepräsident

Duosch Städler, Zernez, Mitglied

Thomas Roffler, Grüşch, Mitglied

Hanspeter Weibel, Brün/Valendas, Mitglied

Martin Hug, Flims Waldhaus, Mitglied

Paul Beat Michael, Zillis, Mitglied

Geschäftsstelle

Auf der Geschäftsstelle arbeiteten im Jahr 2021 folgende Personen:

Christian Parli, Flims, Geschäftsführer (100 %)

Michaela Ganz, Chur, Kommunikation & Marketing (100 % bis Juni 2021, anschl. 60 %)

Ladina Raguth Tschärner, Scheid, Sekretariat (100 %)

Gabriela Thöni, Feldis, Sekretariat (50 %)

Adrian Werder, Pratval, Betreuung Märkte und Stallchef (100 % bis 30. September 2021)

Adrian Raschle, Rhäzüns, Stallchef (100 %, ab 1. September 2021)

Dominik Abt, Rothenbrunnen, Stallmitarbeit (80 %)

Mathias Cuorad, Lavin, Aussendienst Nutztviehbereich Engadin

2. Schlachtvieh

Öffentliche Märkte

Die Frage nach der Notwendigkeit der öffentlichen Schlachtviehmärkte wird von Zeit zu Zeit von diesen und jenen Leuten gestellt. Für den Kanton Graubünden stellen sie jedenfalls ein sehr geschätztes Instrument zum Verkauf von Schlachttieren aller Kategorien dar. Insbesondere die Kombination mit dem Transport- und Vorführservice stellt für jeden Bündner Bauern einen prüfenswerten Verkaufskanal dar.

Um die Wahl des optimalen Verkaufszeitpunktes für die Produzenten zu ermöglichen sind wir bestrebt kurze Marktintervalle einzuhalten. Mindestens alle zwei Wochen (ausser während der Alpzeit) soll ein öffentlicher Markt in Cazis stattfinden. Diesen Vorsatz konnten wir umsetzen. In Cazis fanden 25 Märkte mit einer durchschnittlichen Auffuhr von 75 Tieren statt. Die Absicht auch unseren zweiten Marktplatz in Schiers mindestens einmal im Monat als Zweitmarkt in Kombination mit einem Cazner Markt durchzuführen

konnte nur bedingt umgesetzt werden. An fünf Markttagen wurden im Prättigau 148 Tiere verkauft. Im Vorjahr wurden auch fünf Märkte durchgeführt, die Anzahl der vermarkteten Tiere war aber deutlich höher. Soll der Schierser Markt auch in Zukunft beibehalten werden, so dürfen die Auffuhrzahlen nicht weiter zurückgehen, sonst fehlen uns die Argumente zur berechtigten Berücksichtigung. Es wäre schade, wenn auch der letzte verbleibende Regionalmarkt dem Rotstift zum Opfer fallen würde.

Die Gesamtzahl der aufgeführten Tiere betrug im Berichtsjahr 2021 Tiere. Dies entspricht einem Rückgang von 2,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Damit wird ein bereits in den Vorjahren festgestellter Trend fortgeführt. Dies ist nicht in unserem Sinn und es liegt an uns, mit aktiver Werbung und überzeugenden Diensten dafür zu sorgen, dass die 2000er-Marke nicht unterschritten wird.



Die Tiere werden durch eine neutrale Einschätzung von Proviande-Experten taxiert.
(Foto: M. Ganz)



Gespannt wird das Ergebnis auf der Waage abgewartet, bevor das Tier eingeschätzt wird.

(Foto: M. Ganz)

Interessanterweise entwickeln sich die Zahlen beim Verarbeitungs- und Bankvieh unterschiedlich. Bei den Verarbeitungstie-

ren sanken die Auffuhren um 6,4 Prozent und beim Bankvieh konnte ein Plus von 10,4 Prozent ausgewiesen werden.

Die Qualität der Tiere beanspruchte die ganze Bandbreite. Von den 1208 taxierten Kühen wurden 63 in den Fleischigkeitsklassen C und H, 444 in den Klassen +T und T, 494 in den Klassen -T und A und die restlichen 207 in X-Klassen eingeteilt. Gerade diese Angebotsvielfalt sorgt für attraktive Märkte, an welchen die Einkäufer ihre verschiedenen Vorstellungen abgedeckt erhalten. Wir danken den Händlern, welche die Märkte besuchen und mit ihrer Bietbereitschaft oft klare Übersteigerungen notieren lassen. Über das ganze Jahr profitierten zwei Drittel aller aufgeführten Tiere von Preisen über den aktuellen Wochenpreisen der Proviande.

Mastkälber

Seit Jahren bieten wir auch die Vermittlung von schlachtreifen Kälbern an, welche altershalber keinen Zugang zu den öffentlichen Märkten erhalten. Insbesondere bei stockenden Absatzsituationen wird dieser Dienst gerne in Anspruch genommen. Dies war im Vorjahr als Folge der coronabedingten Schliessung der Gastronomiebetriebe im Frühling der Fall. Auch unter Berücksichtigung dieser «Ausnahmesituation»

im Vorjahr sind die diesjährigen Zahlen ernüchternd. Eine Abnahme der vermarkteten Tiere von über 40 Prozent zum 2020 und von 30 Prozent zum 2019 zeigt, dass der Absatz über andere Kanäle zufriedienstellend verläuft oder aber unsere Dienstleistung nicht zu überzeugen vermag. Eine zuverlässige Analyse und Gespräche mit Vertretern der Branche sind unabdingbar.

3. Nutzvieh

Mittlerweile sind wir im Stande Nutzvieh während des ganzen Jahres auf verschiedenen Kanälen anzubieten. Dies ist gut, weil sich das Kauf- und Verkaufsverhalten verändert hat. Wurden früher die meisten

verkäuflichen Tiere nach der Alpzeit an den Herbstmärkten verkauft, so gibt es jetzt nur noch eine Handvoll dieser Märkte in unserem Kanton, an welchen auch Tiere feilgeboten werden. Es ist jetzt auch unsere

Aufgabe diesen Auftrag anzunehmen und unsere Leistungen müssen so gut sein, dass jeder Bündner Tierhalter eine valable Plattform findet, um seine Tiere zu handeln.

Vor über 20 Jahren haben kluge Köpfe in Cazis einen Stall gebaut, der diesen Verkaufszweck erfüllen sollte. Er tut dies auch sehr zuverlässig, wurden doch in den letzten zehn Jahren mehr als 3000 Tiere in diesen Stall gestellt und auch verkauft. Im Berichtsjahr war der Stallverkauf während 207 Tagen in Betrieb. In dieser Zeit wurden 388 Tiere direkt oder über das Internet verkauft. Die Verkaufsquote hat sich in den letzten Jahren stets verbessert und jetzt auf hohem Niveau stabilisiert. Lediglich 31 Tiere (4,1 %) mussten als Folge ausbleibenden Kaufinteresses, unvorhergesehener Ereignisse, verkauferschwererender Eigenschaften oder hohen Preisvorstellungen wieder auf den Herkunftsbetrieb zurückgeführt werden. Die allermeisten Tiere konnten zu den vorgestellten Preisen veräussert werden.

Nebst dem Stallverkauf standen und stehen auch jedes Jahr Versteigerungen auf dem Programm. Die Zahl dieser Auktionen

ist deutlich tiefer als in «normalen» Jahren. Nebst der Eröffnungsauktion wurde lediglich noch ein ganz besonderer Anlass als Versteigerung durchgeführt. Nämlich die erste OB-Versteigerung in Graubünden. Diese fand im Oktober unter freiem Himmel statt und hat die Erwartungen aller Beteiligten in jeder Hinsicht erfüllt. Ein OB-Verkaufstag wird daher wohl kaum wieder zum Thema. Die Eröffnungsauktion hat ihren Glanz trotz Schutzvorschriften und Einschränkungen nicht verloren. Erfreulicherweise wurden nahezu alle Tiere eines qualitativ überzeugenden Feldes gesteigert und verkauft.

Die Kälberauktion wurde, wie bereits im Vorjahr, online durchgeführt. Das Schlussergebnis weist etwas höhere Zahlen in allen Bereichen gegenüber dem Vorjahr aus. Nebst dem Handeln der Tiere vor Ort geniessen auch andere Verkaufsmodelle eine ansprechende Akzeptanz. Unsere Vermittlung der Tiere am Telefon ist beliebt. Zahlreiche (152) Tiere wurden direkt über diesen Kanal verkauft. Auch Tierverkäufe über das Internet werden an Bedeutung gewinnen. Im Moment sind in erster Linie die



Am 5. Oktober fand zum ersten Mal eine OB-Auktion unter freiem Himmel statt.

(Foto: M. Ganz)

Anbieter eher zurückhaltend. Nur einzelne entschieden sich diesen Kanal zu nutzen. Die erstaunliche Zahl von 121 verkauften Tieren über das Internet konnte nur dank dem Aufstarten etlicher Stallverkaufstiere erreicht werden. Sie beweist aber deutlich, dass wir diesen Markt im Auge behalten müssen und unsere Bemühungen intensivieren sollten.

Der grösste Zuwachs (+ 86 %) gegenüber dem Vorjahr wurde bei der Vermittlung von Tränkekälbern verzeichnet. Gerade Stierkälber von Milchrasen sind im Spätherbst kein Renner und einige Züchter schätzen es sehr, dank der graubündenVIEH AG ihre Tiere mindestens zu marktüblichen Preisen verkaufen zu können.

Die Teilnahme mit Bündner Tieren an den Versteigerungen in Zug (Stierenmarkt) und in St. Gallen (OLMA) steht nicht zur Diskussion. Zehn ausgewählte Tiere vertragen unsere Farben erfolgreich an diesen Anlässen.

Das Gesamtergebnis beim Nutzvieh weist die Rekordzahl der letzten Jahre mit 724 verkauften Tieren aus. Dies ist sehr erfreulich – aber auch nur mit entsprechenden Aufwänden erreichbar. Stets sind wir am Abwägen, ob der Ertrag den Aufwand rechtfertigt. Mit aktivem Auftreten, zuverlässigem Handeln und guter Werbung streben wir eine Wiederholung des Gesamtergebnisses an.

4. Transport- und Vorführservice

Es scheint als hätten wir mit dem Angebot unseres Transport- und Vorführservices ein sicheres und bezahlbares Inst-

strument gefunden, um Standortnachteile der Lieferanten auszugleichen und einen wertvollen Beitrag zur Einhaltung der Tierschutzvorschriften betreffend des Tierwohls und der Transportzeiten zu leisten. Diese Dienstleistung funktioniert nur dank einer gut durchdachten Planung unserer Disponentin, dem zuverlässigen Einsatz unserer Transporteure und vor allem durch die verdankenswerte Bereitschaft einer Kostenbeteiligung des Kantons.

Die Anzahl transportierter Tiere ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen (+0,7 %). Die durchschnittliche Anzahl Tiere pro Transportauftrag ist aber um fünf Prozent gesunken. Wir halten an unserem Vorsatz, die Tiere in jedem Fall auf dem Betrieb zu verladen, fest und streben die Beibehaltung von über 1700 transportierter Tiere pro Jahr an.



Mit dem Transport- und Vorführservice ergeben sich auch für Bauern mit längeren Anfahrtswegen interessante und prüfungswerte Möglichkeiten zur Vermarktung ihrer Schlachttiere.

(Foto: M. Ganz)

5. Kleinviehabsatz

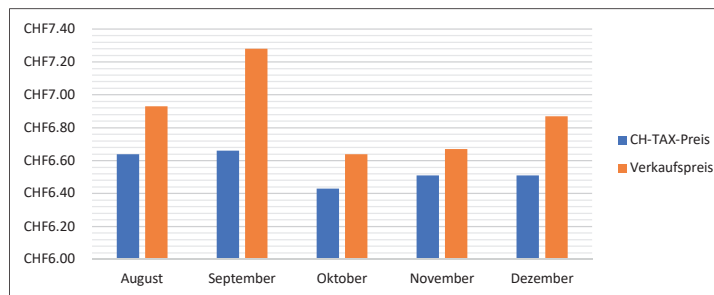
Schlachtschafvermarktung

Die Organisation und Durchführung der öffentlichen Schafmärkte bilden einen sehr bedeutenden Teil unserer Dienste. Wöchentlich stehen solche Märkte auf dem Programm und werden von der graubündenVIEH AG vor Ort betreut. Die Märkte werden richtigerweise in den Regionen durchgeführt, um die Transportaufwände im Vernunftsumfang zu halten. Kleinhändler mit wenigen Tieren sollen nicht zu weite Wege fahren müssen und das Tierwohl soll jederzeit gewährleistet sein. Andererseits sind dezentrale Märkte aber auch mit entsprechenden Aufwänden seitens der graubündenVIEH AG verbunden. Dauernd müssen wir vertretbare Aufwände unsererseits unserem klar definierten und kundenfreundlichen Auftrag gegenüberstellen und über eine Durchführung oder Absage der Märkte entscheiden. 75 Schafmärkte (Ilanz 21, Scuol 13, Cazis 12, Schiers 10, Disentis 8, Lavin 6 und Poschivavo 5) wurden durchgeführt. An diesen Märkten wurden 14 022 Tiere vermarktet. Dies entspricht in etwa den letztjährigen Zahlen und zeigt, dass der eingeschlagene Weg richtig ist und die Schafhalter und

die Händler mit unserer Vorgehensweise einverstanden sind. Es zeigt, dass sich die Auffuhren auf den einzelnen Marktplätzen unterschiedlich entwickelt haben. In Ilanz, unserem Hauptplatz, konnten über 4600 Tiere (+17 %) verkauft werden. Demgegenüber wurden in Schiers deutlich weniger Schafe (-23 %) aufgeführt. Mit einer durchschnittlichen Anzahl von 187 Tieren pro Markt wird eine sinnmachende Anzahl ausgewiesen.

Übersteigerungen bei guten Wochenpreisen waren eher die Regel als die Ausnahme. Die Resultate der Herbstmärkte bei den Schlachtlämmern sind in der Grafik ausgewiesen. Sie sind eindrücklich und beweisen, dass der Verkauf über die öffentlichen Märkte auch mit klaren Mehrerlösen verbunden sein kann.

Die Identifikation der Tiere auf der Waage mittels einem Lesestab, das korrekte Melden und Protokollieren der Tiere und das Erstellen der benötigten Dokumente geschieht vor Ort und ist nur mit einem ausgeklügelten Marktprogramm der Proviande möglich. Wir sind auf sichere Internetverbindungen auf den Marktplätzen angewiesen.



Auswertung Übersteigerungen Schlachtlämmern.

(Grafik:
graubündenVIEH AG)

Gitzivermarktung

Der Verkauf von Schlachtgitzzi geschieht nicht wie bei den Lämmern über öffentliche Märkte, sondern direkt über die Anlieferung an den Schlachthof. Die graubündenVIEH AG spielt dabei keine aktive Rolle. Die Zahlen sind ein weiteres Mal eingebrochen, lediglich 324 Gitzzi fanden an den Ostertagen den Weg über diesen

Vermarktungskanal. Dies soll sich in nächster Zukunft ändern. Verbesserungen beim Absatz von Schlachtgitzzi werden angestrebt und Gespräche mit Vertretern der Ziegenhalter haben bereits stattgefunden mit dem Ziel, die Gitzzi unabhängig der Jahreszeit zu vernünftigen Preisen abzusetzen.

Bio-Jäger

Die Vermittlung von Bio-Jägern ist marginal. Sie wird von einigen Alpbetrieben geschätzt. Daher wird diese Dienstleistung im gewohnten Rahmen beibehalten.



Vom 2. bis 3. Oktober 2021 fand der Bündner Kleinviehmarkt statt. (Foto: M.Ganz)

6. Zusammenstellung des gesamten Viehumtriebs

	Anzahl Tiere 2021	Abweichung Vorjahr	Abweichung Vorjahr in %	Gesamtwert in Franken	Diff. Gesamtwert Vorjahr in %
Nutzvieh					
Nutzviehkonzent	755	+59	+8.5 %	2 132 621.86	-7,0 %
Schlachtvieh					
Schlachtvieh	2021	-48	-2.3 %	5 387 367.54	+4,9 %
Kälber	257	-177	-40.8 %	415 179.17	-39,2 %
Kleinvieh					
Schafe	14 022	+114	+0.8 %	3 717 027.36	+14,6 %
Gitzzi	324	-559	-63.0 %	32 542.87	-60,2 %
Jäger	52	-2	-4.0 %	16 220.25	+18,2 %
Total 2021	17 431	-613	-3.4 %	11 700 959.05	+2,1 %
Total 2020	18 044	-2761	-13.3 %	11 458 478.54	-0,4 %
Total 2019	20 805	+955	+4.8 %	11 501 949.36	+8,2 %

Die Gesamtzahl der vermarkteten Tiere ist 3,4 Prozent tiefer als im Vorjahr. Dies nachdem bereits im Vorjahr ein Rückgang ausgewiesen wurde. Verschiedene Gründe haben dazu geführt und konsequente Analysen der verschiedenen Märkte sollen diesen Trend stoppen. Die Aufrechterhaltung der Dienste steht im Vordergrund. Sinnvolle und zielführende Massnahmen sollen erarbeitet und umgesetzt werden. Die Tatsache, dass über 17 000 Tiere mit einem Gesamtwert von 11.7 Millionen Franken verkauft wurden, beweist, dass die graubündenVIEH AG von vielen Bündner Tierhaltern als zuverlässiger Partner wahrgenommen wird.

Nebst den Auffuhrzahlen sind auch die Durchschnittspreise eine interessante Grösse. Tatsächlich sind diese bei allen Schlachtviehkategorien höher als im Vorjahr. Am stärksten hat sich der Preis bei den Schafen verbessert. Dank aktiven Händlern, welche zahlreich und regelmässig unsere Märkte besuchen und dank den Schafhaltern, welche bereit sind, ihre Tiere am öffentlichen Markt zu verkaufen, können wir die Märkte im vorgestellten Rahmen durchführen und damit dem



Mit viel Spannung wurde die erste Auktion der Saison erwartet. (Foto: M. Ganz)

Leistungsauftrag gerecht werden. Die gute Marktsituation und die Steigerungsbereitschaft über das ganze Jahr wird mit einem Anstieg der durchschnittlichen Preise um satte 13,7 Prozent abgebildet.

Weniger auffällig sind die Preisverbesserungen bei den Rindern (+7,4%), bei den Kälbern (+1,6%) und bei den Gitzli (+8,3%). Beim Nutzvieh konnten die letztjährigen Preise gehalten werden. Nur weil der Anteil vermittelter Tränkekälber klar gestiegen ist und diese unter der Rubrik «Nutzvieh» geführt werden sind die ausgewiesenen Preise tiefer als im Vorjahr. Wie wird sich der Ausbau des virtuellen Marktes auf die Zahl verkaufter Tiere auswirken?



Auch im 2021 war die Maske an den Anlässen ein stetiger Begleiter. (Foto: G. Thöni)

7. Veranstaltungen

Geduld ist gefragt...

Das neue Jahr fing so an, wie es im alten Jahr 2020 aufgehört hatte. Die Pandemie legte die Bündner Arena in einen Dornröschenschlaf. Trotz dieser nicht guten Voraussetzungen wusste man aber, dass bald wieder Leben in die Arena zurückkehrt. Im Zweijahresrhythmus findet die Militär- und Outdoormesse jeweils statt. Im Mai war es wieder so weit. Nach vielen Abklärungen gastierte die Verkaufsmesse in der Bündner Arena. Trotz einigen Anpassungen und Auflagen war der Veranstalter mit der Sonderausführung zufrieden.

Allgemein war das erste Halbjahr stark von der Pandemie geprägt. Für das zweite Halbjahr hatte man aber einige Buchungen. Es herrschte wieder Betrieb und von Schlafen war keine Rede mehr. Es war schön zu sehen, wie wieder die unterschiedlichsten Anlässe hier stattfanden. So fand im September ein Oldtimertreffen statt, die Eröffnungsauktion wurde durchgeführt, die Gemeindetagung und die GV des Automobilverbandes fanden hier statt.

Im Oktober waren die Brunnenmeister für eine Tagung hier, ein Brautpaar feierte seinen schönsten Tag bei uns und auch der Kleinviehmarkt sowie die erste OB-Auktion konnten durchgeführt werden. Die FDP hatte ihren Parteitag hier und die Chirurgie des Kantonsspitals Graubünden feierte ein Fest in der Eventhalle. Leider gab es aber auch Absagen. So fand der Caznermarkt nicht statt und eine grosse Firmenfeier wurde aus Sicherheitsgründen abgesagt. Im November wurde die Arena noch einmal für eine Jubiläumsfeier dekoriert, bevor die Fallzahlen wieder stark zunahmen. Viele Veranstaltungen wurden dadurch kurzfristig abgesagt und so war die Kuhakrobatik am 4. Dezember leider vorerst der letzte Anlass.

Wir hoffen nun, dass sich die Lage bald beruhigt und schauen zuversichtlich auf die kommenden Monate.

Michaela Ganz

300 medizinische Angestellte des Kantons Graubünden feierten in der Eventhalle.

(Foto: M. Ganz)



Bilanz graubündenVIEH AG 2021

Aktiven	2021	2020
Umlaufvermögen	1 565 207.00	1 644 260.38
Flüssige Mittel	629 576.84	756 269.87
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	928 359.35	841 733.10
Andere Forderungen	7 270.81	46 257.41
Anlagevermögen	999 632.00	1 110 751.00
Finanzanlagen	0.00	0.00
Sachanlagen	999 632.00	1 110 751.00
Total Aktiven	2 564 839.00	2 755 011.38
Passiven	2021	2020
Fremdkapital	1 284 399.47	1 500 269.40
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	57 945.24	19 335.80
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	20 509.07	17 589.31
Rechnungsabgrenzungsposten	31 150.00	46 196.80
Langfristige Verbindlichkeiten	0.00	0.00
Rückstellungen	1 174 795.16	1 417 147.49
Eigenkapital	1 280 439.53	1 254 741.98
Aktienkapital	600 000.00	600 000.00
Gesetzliche Reserven	52 500.00	52 500.00
Freie Reserven	837 567.75	837 567.75
Eigene Aktien	-60 000.00	-60 000.00
Bilanzgewinn	-149 628.22	-175 325.77
Total Passiven	2 564 839.00	2 755 011.38

Kommentar

Seit Jahren schreiben wir rote Zahlen und seit Jahren versuchen wir mit betriebswirtschaftlichem Denken dies zu ändern. Die grosse Herausforderung besteht darin, die Dienste zum Wohle der Bündner Tierhalter zu erhalten oder gar zu verbessern und dabei die Kostenseite nicht aus den Augen zu verlieren. Das Jahresergebnis weist endlich die gewünschte Farbe aus. Dafür gibt es nicht nur einen Grund, vielmehr trugen verschiedene Gegebenheiten ihren Teil dazu bei. Die Hoffnung, bei der Vermietung unserer Veranstaltungsinfrastrukturen wieder die

Zahlen aus den Zeiten vor der Pandemie zu erreichen hat sich nicht erfüllt. Immer noch konnten Anlässe nur mit klaren Einschränkungen geplant werden. Oft führten strenge Bestimmungen zum Verzicht oder zur Absage geplanter Anlässe. Die Einnahmen aus dieser Sparte sind deutlich unter dem Budget und unter den Zahlen vor Corona.

Wirklich zielgerichtet sind Massnahmen zur verursachergerechten Kostenzuteilung beim Schlachtvieh umgesetzt worden. Mit einer Erhöhung der Provision bei den Schafen und einem zehnpromzentigen Anteil an den Über-

steigerungen sind klare Zeichen gesetzt worden, welche massgeblichen Einfluss auf unser Jahresergebnis hatten.

Einsparungen beim Personalaufwand sind heikel, weil damit meist irgendwelche Dienste eingeschränkt werden. Dank der Optimierung verschiedener Abläufe konnten die Aufwände ohne Leistungsabbau um 3.6 Prozent gesenkt werden.

Nach langjährigem Einsatz als Revisor hat Hans-Ruedi Eggenberger altershalber dieses Amt abgegeben. Neu wird das Thusner Treu-

handbüro Gredig & Partner diese Dienste leisten. Wir danken unserem treuen und kompetenten Rechnungsprüfer für seine zuverlässige Arbeit und hoffen, dass die neuen Partner im gleichen Sinne ihre Aufgabe meistern.

Besonderen Dank verdient die Haltung des Amtes für Landwirtschaft und Geoinformation gegenüber den mit dem Leistungsauftrag in Verbindung stehenden Anliegen. Ohne diese Gesinnung und den damit gekoppelten finanziellen Beiträgen gäbe es die graubündenVIEH AG in der jetzigen Form nicht.

Erfolgsrechnung graubündenVIEH AG 2021

	Budget 2021	Rechnung 2021	Rechnung 2020
Betriebsertrag	12 676 250.00	12 992 211.79	12 573 419.29
Erlös aus Lieferungen und Leistungen	12 675 750.00	12 992 081.79	12 572 576.99
Finanzertrag	500.00	130.00	842.30
Betriebsaufwand	12 610 600.00	12 890 415.54	12 580 412.97
Material- und Warenaufwand	11 690 000.00	11 989 948.75	11 692 878.37
Personalaufwand	671 300.00	643 198.44	667 461.05
Übriger Betriebsaufwand	239 800.00	248 014.70	209 481.05
Finanzaufwand	9 500.00	9 253.65	10 592.50
EBDIT	65 650.00	101 796.25	-6 993.68
Aufwand für Abschreibungen	108 000.00	113 002.55	110 979.00
EBIT	-42 350.00	-11 206.30	-117 972.68
Ausserordentlicher Ertrag	0.00	36 903.85	938.65
Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00	0.00
Jahresergebnis	-42 350.00	25 697.55	-117 034.03

8. Selbsthilfefonds

Selbsthilfefonds des Bündner Bauernverbands

Der Selbsthilfefonds ist und bleibt ein sehr gut durchdachtes Instrument, um den Bünd-

ner Tierhaltern die gewünschte Sicherheit bei sich verschlechternden Marktsituatio-

nen zu geben und die Erhaltung etablierter Vermarktungsformen zu gewährleisten. Die zur Verfügung stehenden Mittel verändern sich analog den Rindvieh-Bestandeszahlen, weil die Beiträge pro Tier verrechnet werden und auch die Kantonsbeiträge darauf basieren. Gegenüber dem Vorjahr wurden im Kanton 1339 Tiere (1,9%) weni-

ger registriert. Dank einem Einnahmenüberschuss von Fr. 19 810.30 beträgt das Fondskapital per Ende Jahr Fr. 98 710.98. Dies ist eine solide Basis und gibt die erforderliche Planungsgewissheit.

Leistungsaufträge und öffentliche Gelder 2021

Kleinvieh

Förderung des Schaf- und Ziegenabsatzes	
Stückbeitrag pro vermarktetes Tier, abgestuft nach Transportdistanzen	Fr. 78 120.00 ¹
Organisation und Abrechnung öffentliche Märkte	
Stückbeitrag Fr. 5.– pro Tier	Fr. 71 730.00
Transportbeitrag Südtäler	
Ab Marktplätze Lavin, Scuol und Poschiavo Fr. 4.– pro Tier	Fr. 15 824.00 ¹
Labelbeiträge	
Auf dem Markt nicht bezahlte Beiträge	Fr. 5 868.60 ¹

Nutzvieh

Erweiterte Währschaften	
Gutschrift Fr. 400.– beim Kauf eines Ersatztieres für erworbene Tiere, die ausgemerzt werden	Fr. 4 000.00 ¹

Schlachtvieh

Labelbeiträge	
Auf dem Markt nicht bezahlte Beiträge	Fr. 23 019.55 ¹
Organisation und Abrechnung öffentliche Märkte	
Stückbeitrag Fr. 40.– pro Tier	Fr. 90 760.00

Vorführservice

Vergünstigung der Tiertransporte im Zusammenhang mit graubündenVIEH AG	Fr. 79 663.80 ¹
--	----------------------------

Infrastruktur

Pauschale für materielle und personelle Infrastruktur	Fr. 125 000.00
Marktplatzbeiträge	Fr. 24 150.00

¹ Direkt und vollumfänglich an Lieferanten, Transporteure, Käufer weitergegeben

Spitalstrasse 1
CH-7430 Thusis
Telefon +41 81 650 06 00
Telefax +41 81 650 06 06
thusis@gredig-partner.ch
www.gredig-partner.ch

Geschäftsführung:
Karin Iseppi, dipl. Treuhandexpertin
Curdin Mayer, dipl. Treuhandexperte
Fabio Giovanoli, dipl. Treuhandexperte

Gredig + Partner AG
Treuhand Steuern Revision



Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

an die Generalversammlung

der **graubündenVIEH AG, 7408 Cazis**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der graubündenVIEH AG für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die eingeschränkte Revision der Vorjahresangaben ist von einer anderen Revisionsstelle vorgenommen worden.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzergebnisses nicht Gesetz und Statuten entsprechen.


Thusis, 8. Februar 2022

Gredig + Partner AG

Curdin Mayer
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Karin Iseppi
Revisionsexpertin

Jahresrechnung und Antrag über die Verwendung des Bilanzergebnisses 2021

Mitglied TREUHAND | SUISSE
 Mitglied von EXPERTSuisse

Hauptsitz:
CH-7430 Thusis
Spitalstrasse 1

Zweigbüro:
CH-7000 Chur
Gäuggelstrasse 4

Die Anhänge zum Revisorenbericht finden Sie auf unserer Website
www.graubuendenvieh.ch

9. Schlusswort und Ausblick

Schlusswort und Ausblick

Glücklicherweise gibt es Anzeichen, dass sich die Coronasituation nach zwei sehr anstrengenden Jahren langsam in Richtung Normalität bewegt. Es wäre sehr wünschenswert, nicht tagtäglich wieder

auf sich verändernde Auflagen reagieren zu müssen. Wir bleiben zuversichtlich und leisten motiviert die von uns erwarteten Dienste.

Dank

Wir danken allen Kunden, dem Grossen Rat, der Bündner Regierung, dem Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit, dem Amt für Landwirtschaft und Geoinformation, dem landwirtschaftlichen Beratungsdienst, dem Bündner Bauernverband und allen Institutionen, die uns unterstützen für das Vertrauen und die wertvolle Zusammenarbeit. Ein gro-

sser Dank geht an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und an den Verwaltungsrat. Sie verschmelzen das Operative mit dem Strategischen in idealer Art und bilden gemeinsam die Basis zur Entwicklung der graubündenVIEH AG.

Christian Parli
Geschäftsführer graubündenVIEH AG



Hoffentlich bald wieder Realität.

(Foto: M. Ganz)

Mit uns haben Sie viele
Vorteile: **natürlich
versichert!**

agrisano 

Für die Landwirtschaft!
Alle Versicherungen aus einer Hand.

Ihre Beratungsstelle:

**Bündner
Bauernverband**



Bündner Arena
Italienische Strasse 126
7408 Cazis
Tel. 081 254 20 16
www.agrischa.ch

Confina Revisions AG

An die
Mitgliederversammlung
des Bündner Bauernverbandes
7408 Cazis

Chur, 11. Februar 2022

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

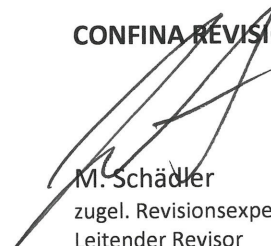
Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) Ihres Verbandes für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.


Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

CONFINA REVISIONS AG


M. Schädlér
zugel. Revisionsexperte
Leitender Revisor


R. Andreoli
zugel. Revisionsexperte

BILANZ 2021

<u>Aktiven</u>	<u>2021</u>	<u>2020</u>	Veränderung
<u>Umlaufvermögen</u>			
Flüssige Mittel	447'421.22	441'523.85	5'897.37
Forderungen	205'962.69	199'481.15	6'481.54
<u>Anlagevermögen</u>			
Wertschriften	201.00	201.00	0.00
Beteiligung GRBK	75'000.00	75'000.00	0.00
Beteiligung graubündenVIEH AG	241'500.00	241'500.00	0.00
Selbsthilfefonds	98'710.98	78'900.68	19'810.30
EDV-Anlage	13'600.00	22'682.00	-9'082.00
Mobilien und Einrichtungen	15'202.00	17'541.00	-2'339.00
Immobilien	857'000.00	892'000.00	-35'000.00
Total Aktiven	1'954'597.89	1'968'829.68	-14'231.79
<u>Passiven</u>			
<u>Fremdkapital</u>			
Fremdkapital kurzfristig	190'509.45	237'284.89	-46'775.44
Selbsthilfefonds	98'710.98	78'900.68	19'810.30
Fonds Betriebshelfer-/helferinnendienst	88'181.61	83'150.29	5'031.32
Fonds Alpsennenweiterbildung	39'774.54	38'073.04	1'701.50
Fonds Berufsbildung	45'284.33	57'435.63	-12'151.30
Hypothek Verwaltungsgebäude	574'000.00	582'000.00	-8'000.00
<u>Eigenkapital</u>			
Verbandsvermögen	918'136.98	891'985.15	26'151.83
Total Passiven	1'954'597.89	1'968'829.68	-14'231.79

Erfolgsrechnung 2021

Ertrag	Rechnung 2021		Budget 2021		Rechnung 2020	
Mitgliederbeiträge	Fr.	519'494.50	Fr.	463'000.00	Fr.	462'296.16
Beiträge von Organisationen	Fr.	8'271.00	Fr.	8'250.00	Fr.	8'281.50
Beiträge fenaco-Genossenschaften	Fr.	6'000.00	Fr.	6'000.00	Fr.	6'000.00
Ertrag Mandate	Fr.	224'191.56	Fr.	213'500.00	Fr.	181'948.70
Ertrag Versicherungsberatung	Fr.	358'339.65	Fr.	335'000.00	Fr.	361'903.25
Ertrag Bündner Bauer	Fr.	32'155.89	Fr.	32'000.00	Fr.	28'892.21
Ertrag Agrotreuhand	Fr.	417'135.95	Fr.	425'000.00	Fr.	405'441.70
Mitgliederbeiträge SAV	Fr.	16'856.20	Fr.	17'000.00	Fr.	17'002.55
Finanzerfolg	Fr.	2'439.65	Fr.	2'500.00	Fr.	2'575.11
Übrige Erträge	Fr.	40'553.65	Fr.	2'700.00	Fr.	46'414.29
Liegenschaftsertrag	Fr.	69'300.00	Fr.	72'300.00	Fr.	69'300.00
Debitorenverlust	Fr.	-606.10	Fr.	-1'000.00	Fr.	-502.85
a.o. Ertrag	Fr.	2'579.00	Fr.	0.00	Fr.	0.00
Total Ertrag	Fr.	1'696'710.95	Fr.	1'576'250.00	Fr.	1'589'552.62
Aufwand						
Beitrag SBV	Fr.	151'033.00	Fr.	149'950.00	Fr.	149'952.00
Regionale BV	Fr.	73'303.50	Fr.	71'500.00	Fr.	73'273.50
Mitgliederbeiträge an Organisationen	Fr.	13'149.00	Fr.	13'500.00	Fr.	13'224.00
Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation	Fr.	47'047.67	Fr.	44'000.00	Fr.	53'571.65
Aufwand Versicherungsberatung	Fr.	4'780.50	Fr.	4'000.00	Fr.	4'542.35
Aufwand Bündner Bauer	Fr.	30'905.00	Fr.	30'200.00	Fr.	30'536.83
Aufwand Agrotreuhand	Fr.	91'082.01	Fr.	91'700.00	Fr.	73'580.15
Personalaufwand BBV	Fr.	400'397.69	Fr.	405'000.00	Fr.	394'524.10
Personalaufwand Versicherungsberatung	Fr.	292'339.15	Fr.	320'100.00	Fr.	318'341.65
Personalaufwand Agrotreuhand	Fr.	253'486.95	Fr.	265'000.00	Fr.	254'711.75
Raumaufwand inkl. Nebenkosten	Fr.	45'377.26	Fr.	47'500.00	Fr.	44'985.66
Verwaltungsaufwand	Fr.	28'882.03	Fr.	22'000.00	Fr.	25'976.68
MV/Organe/Fachkommissionen	Fr.	82'199.10	Fr.	65'000.00	Fr.	62'526.80
EDV-Aufwand	Fr.	22'840.09	Fr.	25'000.00	Fr.	25'209.62
Übriger Betriebsaufwand	Fr.	56'618.97	Fr.	2'000.00	Fr.	45'046.47
Steuern	Fr.	3'960.00	Fr.	6'000.00	Fr.	3'982.00
Liegenschaftsaufwand	Fr.	15'894.90	Fr.	20'000.00	Fr.	17'423.80
Abschreibungen	Fr.	57'262.30	Fr.	2'000.00	Fr.	21'319.30
a. o. Aufwand	Fr.	0.00	Fr.	0.00	Fr.	0.00
Total Aufwand	Fr.	1'670'559.12	Fr.	1'584'450.00	Fr.	1'612'728.31
Gewinn/Verlust	Fr.	26'151.83	Fr.	-8'200.00	Fr.	-23'175.69
	Fr.	1'696'710.95	Fr.	1'576'250.00	Fr.	1'589'552.62

Anhang zur Jahresrechnung

Ergänzende Erläuterungen	31.12.2021	31.12.2020
1. Angewandte Grundsätze der Rechnungslegung		
Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere dem Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts Art. 957 - 962 erstellt.		
2. Erläuterungen zu Positionen der Bilanz / Erfolgsrechnung		
Forderungen gegenüber graubündenVieh AG	8'369	6'153
Forderungen gegenüber GRBK	33	5'417
Verbindlichkeiten gegenüber graubündenVieh AG	3'242	4'040
3. Ergebnisverbesserungen durch Nettoauflösung stiller Reserven	keine	keine
4. Weitere vom Gesetz verlangte Angaben	keine	keine
Weitere Angaben		
1. Firma, Rechtsform, Sitz	erwähnt	erwähnt
2. Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt Jahresdurchschnitt unter 10 Vollzeitstellen		
3. Wesentliche Beteiligungen		
Beteiligung graubündenVieh AG, 100% Beteiligung:		
Grundkapital	540'000	540'000
Buchwert	241'500	241'500
Beteiligung GRBK Genossenschaft, 150 Anteile: 8.5% Beteiligung	75'000	75'000
6. Auf der Liegenschaft in Cazis wurde ein Baurechtsvertrag mit dem Kanton Graubünden abgeschlossen. Die Laufzeit dauert bis zum 31.12.2077; der jährliche Baurechtzins beträgt CHF 3'000.		
7. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	0	0
9. Aktiven zur Sicherung Verbindlichkeiten Dritter		
Liegenschaft Bündner Arena:		
Buchwert	857'000	892'000
Beanspruchte Hypothek	574'000	582'000
Gesamtes Grundpfand	1'109'000	1'109'000

Es bestehen keine weiteren nach Art. 663b OR ausweispflichtigen Sachverhalte.